



HDI Global SE auf einen Blick

		2023	2022
Beitragseinnahme (brutto)	Mio. EUR	6.490	5.796
Beitragsentwicklung (brutto)	%	12,0	13,5
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio. EUR	2.252	2.220
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio. EUR	1.516	1.759
Schadenquote f.e.R. ¹⁾	%	67,3	79,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio. EUR	418	415
Kostenquote f.e.R. ²⁾	%	18,5	18,7
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	296	51
Schaden-/Kostenquote f.e.R. ³⁾	%	85,9	97,9
Kapitalanlagen	Mio. EUR	9.697	9.302
Kapitalerträge	Mio. EUR	323	292
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts ⁴⁾	Mio. EUR	70	138
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	207	189
Steueraufwand	Mio. EUR	79	71
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn/übernommener Verlust (-)	Mio. EUR	128	118
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio. EUR	366	190
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	409	409
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	380	380
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	962	804
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. ⁵⁾	Mio. EUR	8.075	7.834
Gesamt	Mio. EUR	9.826	9.427
Vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	436,3	424,6
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R. ⁶⁾	%	316,5	321,1
Versicherungsverträge	1.000 Stück	769	712
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	225	203
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	1.133	1.499

Inländische Mitarbeitende sind zum 1. März 2022 auf die HDI AG übergegangen

- 1) Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.
- 2) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.
- 3) Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.
- 4) Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis
- 5) Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung
- 6) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.
 Monetäre Beträge, die kleiner als 0,5 TEUR sind, werden mit einer 0 dargestellt. Angaben, soweit sie für die Gesellschaft nicht vorhanden sind, werden mit einem – gekennzeichnet.

Inhalt

2 Vorwort

4 Bericht des Aufsichtsrats

6 Lagebericht

37 Anlagen zum Lagebericht

36 Jahresabschluss

36 Bilanz

38 Gewinn- und Verlustrechnung

40 Anhang

75 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Impressum



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2023 stand für die Industrie weltweit im Zeichen der Transformation. Uns alle beschäftigt der Wandel hin zu kohlenstoff-neutralen Technologien, der Einsatz von generativer Künstlicher Intelligenz (KI) in der Datenanalyse, die Entwicklungen im Bereich Mobilität und das Industrial Internet of Things (IIoT) mit seinen smarten Sensoren, um nur einige zu nennen.

All dies stellt Unternehmen vor Herausforderungen und kreiert Unsicherheiten. Wandel birgt aber auch Chancen für Unternehmen, mit innovativen Produkten bahnbrechende Lösungen anzubieten, die einen echten Einfluss auf die Welt haben, oder interne Prozesse zu verbessern. Der Anspruch von HDI Global ist es, der verlässliche und starke Partner an der Seite der Unternehmen zu sein, damit diese auch in einer Welt voll Volatilität, Ungewissheit, Komplexität und Ambiguität ihre Chancen nutzen können.

An dieser Stelle kann ich Ihnen sagen, dass wir als HDI Global das Geschäftsjahr 2023 erfolgreich abgeschlossen haben. Wir sind in allen Sparten und fast allen Ländern profitabel gewachsen. Das ist die Grundvoraussetzung, um unsere Vision, ja unser Selbstverständnis, jeden Tag mit Leben zu füllen: Wir sind HDI Global – der stabile und langfristige Partner der Industrie in Zeiten der Transformation.

Wenn Transformation im Spiel ist, sind meist neue Risiken involviert, etwa das Erschließen neuer Märkte oder die Nutzung neuer, noch nicht ausreichend erforschter Technologien. In diesen Situationen sind wir da mit innovativen Versicherungslösungen und wertvollen Services, die mit neuesten Entwicklungen Schritt halten müssen. Als Beispiel sei hier die Ansiedlung einer neuen Fabrik in einem für das Unternehmen unbekanntem Land genannt. Im Rahmen unserer Internationalen Programme bieten wir Versicherungsschutz, der allen länderspezifischen Regularien gerecht wird.

Wir helfen zudem schon bei der Standortwahl, wenn wir mit unserem innovativen Tool HDI Green 4.0 standortbezogene und zukunftsorientierte Risiken konkret aufzeigen können. Und sollte mal keine Versicherungslösung passen oder es Gründe dafür geben, dass ein Unternehmen ein Risiko in einer Captive selbst trägt, ist HDI Global als führender Anbieter von Captive Solutions auch dann mit den entsprechenden Services weltweit da.

Als verlässlicher Partner zu agieren, verlangt von uns, dass wir das Risiko angemessen evaluieren, definieren und quantifizieren, um dann möglichst passende Versicherungs- oder Servicelösungen zu finden. Entscheidend ist, dass wir nicht pauschal handeln, sondern zusammen mit unseren Kunden und Partnern nach einer für alle zufriedenstellenden Lösung suchen.

Verlässlicher Partner in Zeiten der Transformation können wir nur sein, wenn wir selbst über finanzielle Stärke und Resilienz verfügen. Unsere Kunden wollen mit einem Unternehmen zusammenarbeiten, das über die Mittel verfügt, auch in den kommenden Jahren seinen Verpflichtungen nachzukommen. Dies ist die Grundlage unseres Geschäftsmodells. Dafür, und um das Geschäft unserer Kunden zu stärken, arbeiten wir täglich hart.

Wir nutzen dabei selbstverständlich auch selbst neueste Technologien, um unsere eigenen Kompetenzen und Prozessen laufend zu verbessern. So haben sich zum Beispiel viele Kolleginnen und Kollegen bei HDI Global im vergangenen Jahr mit generativer künstlicher Intelligenz in ihren Arbeitsprozessen befasst. Mit einer hauseigenen generativen KI-Lösung haben wir die Möglichkeit geschaffen, in Echtzeit Erkenntnisse aus unstrukturierten Daten zu gewinnen. Uns geht es dabei in erster Linie darum, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von HDI Global Zeitersparnisse in der täglichen Arbeit durch optimierte Prozesse unter Beachtung geltender Datenschutz- und Compliance-Vorgaben zu verschaffen – wodurch am Ende direkt unsere Kunden und Partner profitieren.

Unverzichtbar für alle guten und innovativen Prozesse ist eine erstklassige, performante Unternehmenskultur. Der Zweck unserer Unternehmenskultur ist es zum einen, ein Umfeld für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen, in dem sie gerne zur Arbeit kommen und Spaß daran haben, im Team zusammenzuarbeiten. Zum anderen soll es ein Umfeld sein, das Leistung ermöglicht. Mit unserer Unternehmenskultur bei HDI Global ermöglichen und fördern wir das Zusammenspiel von Spaß bei der Arbeit und Leistung. Dazu leben wir täglich unsere T-O-P-Werte – Together, Ownership und Performance. Wir sind überzeugt, auf diese Art und Weise optimal für unsere Kunden und Partner da zu sein.

Diese Kultur konstanter Weiterentwicklung erlebe ich jeden Tag und sie stimmt mich zuversichtlich, dass HDI Global auch in den kommenden Jahren als verlässlicher Partner der weltweiten Industrie in Zeiten der Transformation agiert. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern werden wir so ambitionierte unternehmerische Ziele erreichen. Dafür gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur mein persönlicher Dank, sondern der des gesamten Vorstands der HDI Global.

Bedanken möchten wir uns als Vorstandsteam außerdem bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihre enge Verbindung zu uns, und für ihr meist langjähriges Vertrauen in unsere Versicherungslösungen und Services.

Mit freundlichen Grüßen



Ihr Dr. Edgar Puls
Vorstandsvorsitzender HDI Global

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2023 gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben laufend überwacht und sich anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat trat zu zwei ordentlichen Sitzungen am 3. März 2023 und 6. November 2023 zusammen. In den Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft ausführlich erörtert. Im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat auch über die Risikosituation der Gesellschaft sowie über eintretende Veränderungen und deren Ursachen informiert.

Turnusgemäß wurden ferner die Ergebnisse der von den Aufsichtsratsmitgliedern - entsprechend den Vorgaben der Versicherungsaufsicht - jährlich durchgeführten Selbsteinschätzung über ihre Kenntnisse in einer Reihe von wichtigen Themenfeldern erörtert.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 AktG im Geschäftsjahr 2023 nicht veranlasst.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen und hat Beschlussempfehlungen an das Aufsichtsratsplenum, insbesondere im Hinblick auf die Vergütung der Mitglieder des Vorstands, ausgesprochen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats bildeten neben der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr Fragen der strategischen Ausrichtung, mögliche Akquisitionsprojekte sowie die digitale Transformation. Des Weiteren wurde die operative Planung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 ausführlich erörtert.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterlagen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems überzeugt und sich hierüber laufend vom Vorstand informieren lassen. Neben dem Risikomanagement wurde der Aufsichtsrat auch über den aktuellen Stand der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Interne Revision informiert.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers

GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Bestellung der Abschlussprüfer erfolgte durch die Hauptversammlung der Gesellschaft; der Finanz- und Prüfungsausschuss erteilte den konkreten Prüfungsauftrag.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit

dem Jahresabschluss steht. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der PricewaterhouseCoopers GmbH wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses am 7. März 2024 über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung und Qualität der Prüfung berichtet und stand dem Ausschuss für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Ausschuss hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert, den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Ausschuss ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Ausschuss zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Ausschusses hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Ausschuss zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Ausschuss vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und dem Aufsichtsrat die Billigung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses empfohlen.

Zudem hat der Ausschuss die Qualität der Abschlussprüfung anhand der vorgelegten Berichterstattung geprüft.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am selben Tag war der Abschlussprüfer ebenfalls anwesend und hat die Inhalte aus der Finanz- und Prüfungsausschusssitzung zusammengefasst und die

Prüfungsergebnisse vorgestellt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass der Aufsichtsrat sich dem Empfehlungsbeschluss des Ausschusses angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 7. März 2024 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Zusammensetzung sowohl des Aufsichtsrats als auch des Vorstands hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht geändert.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 7. März 2024

Torsten Leue
(Vorsitzender)

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die HDI Global SE ist ein Unternehmen der Talanx Gruppe und bündelt die weltweiten Aktivitäten im Bereich der Industrieversicherung. Sie ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Talanx AG und hat ihren Hauptsitz in Hannover, Deutschland.

Seit Jahrzehnten zählt die HDI Global SE zu den führenden Versicherern von Konzernen sowie von Industrie- und mittelständischen Unternehmen in Europa. Neben der herausragenden Präsenz der Gesellschaft am deutschen Markt ist sie maßgeblich über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Netzwerkpartner in 160 Ländern aktiv. Um global tätige Kunden mit lokalen Policen noch besser zu bedienen, ist ein strategisches Ziel der HDI Global SE die Globalisierung, indem der festgelegte Service und Versicherungsschutz weltweit für alle einbezogenen Risiken erbracht wird.

Von Haftpflicht- über Kfz-, Unfall- sowie Feuer- und Sachversicherung bis zu Transport- und Technischen Versicherungen: Die HDI Global SE bietet die komplette Produktpalette zur Absicherung unternehmerischer Risiken. Weltweite Deckungen in Form von internationalen Versicherungsprogrammen zeigen dabei die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die rückläufige, aber immer noch erhöhte Inflation, anhaltende geopolitische Spannungen und die Folgen der restriktiveren Geldpolitik der meisten Notenbanken haben die globale Konjunkturdynamik im Jahr 2023 gebremst, ohne jedoch die Weltwirtschaft in eine Rezession zu stürzen. War schon das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2022 (+3,5 %) durch den Beginn des russischen Kriegs gegen die Ukraine und die im Zuge dessen explodierenden Preise für Energie- und Nahrungsmittelrohstoffe belastet, ist die Weltwirtschaft im Jahr 2023 nur noch um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

In Deutschland ging die Schwäche insbesondere von der (energieintensiven) Industrie aus. Hier signalisiert der Einkaufsmanagerindex bereits seit 18 Monaten eine anhaltende Kontraktion, sodass die Industrieproduktion inzwischen gut 10 % unter ihrem Prä-Covid-Niveau liegt. Die privaten Haushalte verringerten ihren Konsum angesichts eines begrenzten Reallohnwachstums im Vorjahresvergleich deutlich. Hingegen überraschten die Ausrüstungsinvestitionen trotz eines unsicheren geopolitischen Umfelds und gestiegener Zinsen positiv, während der Zinsanstieg die Bauinvestitionen erneut bremste. Das schwächere globale Konjunkturmilieu sorgte zudem für sinkende Exporte, sodass das deutsche BIP 2023 im Jahresvergleich um 0,3 % sank. Damit blieb das Wachstum nicht nur deutlich hinter dem Vorjahr, sondern auch hinter demjenigen der Eurozone insgesamt (voraussichtlich +0,5 %) zurück.

Die US-Wirtschaft überraschte 2023 mit hoher Resilienz: Trotz eines nahezu beispiellosen Zinserhöhungszyklus der Fed (elf Leitzinserhöhungen seit März 2022) und der daraus resultierenden Verwerfungen im Bankensektor im Frühjahr zeigte sich die US-Wirtschaft robust und wuchs im Jahresvergleich um voraussichtlich 2,5 %. Basis dieser Entwicklung waren neben dem anhaltend robusten Arbeitsmarkt (mit einer Arbeitslosenquote in Höhe von 3,6 %) der steigende private und staatliche Konsum sowie die rückläufige Inflation, die von ihrem Hoch bei 9,1 % im Juni 2022 auf zuletzt 3,4 % im Dezember 2023 gesunken ist.

Das Wachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer blieb 2023 hinter dem Durchschnitt der letzten Jahre zurück, wobei sich hier ein differenziertes Bild zeigt. Auch wenn das Wachstum in Osteuropa durch den anhaltenden Russland-Ukraine-Krieg weiterhin belastet war, legte dieses doch im Vergleich zum Vorjahr zu. Das Wach-

tum in Lateinamerika hingegen verlangsamte sich. Chinas wirtschaftlicher Erholung fehlte im ersten Jahr nach dem Ende der Covid-Beschränkungen weiterhin das Momentum. Während das chinesische BIP zum Jahresauftakt kräftig um 2,1 % gegenüber dem Vorquartal gestiegen war, flachte das Wachstum in den folgenden Quartalen deutlich ab. Verantwortlich hierfür waren sowohl die weiterhin ungelösten Verwerfungen im Immobiliensektor, die für eine deutliche Stimmungseintrübung sorgten und den privaten Konsum belasteten, als auch das Abflauen der Weltkonjunktur. Im Jahresvergleich wuchs das chinesische BIP um voraussichtlich 5,2 % und lag damit knapp über dem Wachstumsziel der Regierung von 5 %.

Der Inflationsdruck ließ 2023 weltweit nach. Lag die Inflationsrate in der Eurozone 2022 noch bei 8,4 %, verringerte diese sich im Jahresdurchschnitt 2023 auf 5,5 %. Die Inflationsdynamik nahm dabei über das Jahr ab. So lag die jährliche Inflationsrate im ersten Quartal noch bei 8,0 %, im vierten Quartal bei nur noch 2,8 %. In den USA zeigte sich ein ähnliches Bild, wenn auch auf etwas niedrigerem Niveau. Die Inflationsrate fiel im Jahreschnitt von 8,0 % im Jahr 2022 auf 4,1 % im Jahr 2023. Zu Jahresbeginn strafften sowohl die Fed als auch die EZB ihre Geldpolitik und erhöhten ihre Leitzinsen bis zum dritten Quartal in vier Schritten von 4,5 % auf 5,5 % im Falle der Fed (obere Grenze) bzw. in sechs Schritten von 2 % auf 4 % im Falle der EZB (Einlagensatz). Einhergehend mit dem abnehmenden Inflationsdruck in der zweiten Jahreshälfte erfolgten keine weiteren Zinsschritte.

Kapitalmärkte

Die internationalen Kapitalmärkte konnten sich in dem schwierigen Umfeld immer noch erhöhter Inflation, Sorgen vor einer bevorstehenden Rezession und aggressiver Zinserhöhungszyklen vieler Zentralbanken im Jahresverlauf 2023 gut behaupten. Beflügelt durch eine Jahresendrallye schlossen Aktien aus den USA (S&P 500: +24,2 %) vor den Industrieländern insgesamt (MSCI World: +21,8 %) sowie vor Europa (EURO STOXX 50: +19,2 %). Die asiatischen Aktienmärkte blieben mit leichten Kursgewinnen deutlich hinter dieser Entwicklung zurück (MSCI ASIA EX JAPAN: 3,6 %), wobei chinesische Aktien kräftige Abschlüge hinnehmen mussten (MSCI CHINA: -13,2 %). Nachdem die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen im vergangenen Jahr mit kräftigen Steigerungen auf das schnell restriktiver werdende geldpolitische Umfeld reagiert hatten, bewegten sie sich in der ersten Jahreshälfte weitestgehend seitwärts, bevor sie bis ins vierte Quartal hinein angesichts neuer Sorgen vor einem restriktiveren Kurs der Notenbanken kräftig anstiegen. Im Zuge abnehmender Inflationsdynamik und damit verbundener Hoffnungen auf Zinssenkungen im Jahr 2024 fielen die Renditen der Staatsanleihen zum Jahresende wieder. Ende 2023 lag die Rendite zehnjähriger US-Treasuries bei 3,88 % (+0,01 Prozentpunkte),

die zehnjähriger Bunds bei 2,02 % (-0,55 Prozentpunkte). Auch der Ölpreis (Brent) stieg in der Spitze deutlich von 86 USD auf 97 USD je Barrel, lag jedoch zum Jahresende mit 77 USD je Barrel unter dem Jahreseinstiegskurs. Der Euro kletterte auf Jahressicht um 3,1 % auf 1,10 USD.

Internationale Versicherungsmärkte

Die internationale Schaden/Unfallversicherung verzeichnete trotz eines abnehmenden Wirtschaftswachstums sowie anhaltender Inflation auch im Jahr 2023 ein reales Prämienwachstum. Dabei konnte das Industriegeschäft von einem harten Markt profitieren.

Das Wachstum der entwickelten Versicherungsmärkte lag unter dem der Schwellenländer und war geprägt durch ein Zusammenspiel von hoher Preisdynamik und einer schwachen konjunkturellen Entwicklung. Dabei wies Asien-Pazifik das stärkste reale Prämienwachstum auf, gefolgt von Europa und Nordamerika. Das positive reale Prämienwachstum in den Schwellenländern war insbesondere durch das starke Wachstum in China getrieben.

Die durch Naturkatastrophen verursachten Schäden lagen im Berichtsjahr erneut unterhalb des Vorjahresniveaus, jedoch deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt. Ein Großteil der Schäden entfällt dabei auf eine Vielzahl von Ereignissen mit geringem bis mittlerem Ausmaß, insbesondere schwere Gewitter. Die größten versicherten Naturkatastrophenschäden 2023 wurden jedoch durch das Erdbeben in der Türkei und Syrien verursacht. Auch in Europa haben die Schäden aus schweren Gewittern im Jahr 2023 zugenommen. Dabei war Italien besonders belastet. Hier haben die Schäden durch Naturkatastrophen einen neuen Rekordwert erreicht.

Die internationale Schaden-Rückversicherung konnte im Berichtsjahr ebenfalls ein positives Prämienwachstum verzeichnen. Aufgrund der anhaltenden geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten, des sich fortsetzenden Trends zu hohen Naturkatastrophenbelastungen sowie der Inflationsentwicklung kam es erneut zu Preissteigerungen im Zuge der unterjährigen Vertragserneuerungen.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Entwicklung der Schaden/Unfallversicherung in der deutschen Versicherungswirtschaft war 2023 durch inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen geprägt. In der Kraftfahrtversicherung waren eine schwache Entwicklung der Durchschnittsbeiträge sowie ein niedriger Bestandszuwachs aufgrund der nach wie vor geringen Anzahl von Neuzulassungen und Besitzumschreibungen zu verzeichnen. Der Schadenaufwand lag inflationsbedingt deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die Schäden durch Naturgefahren sind 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und lagen relativ stabil auf dem Niveau des sukzessive steigenden langjährigen Durchschnitts. Die schwersten Elementarschäden wurden durch die Sommerstürme „Kay“ und „Lambert“ im Juni des Berichtsjahres verursacht.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherung) und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2023 fort.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten ist umfangreichen rechtlichen Vorgaben unterworfen. Bei der Zusammenarbeit mit Vermittlern haben die Erstversicherer neben den gesetzlichen Vorgaben die Anforderungen des BaFin-Rundschreibens 11/2018 zur Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sowie zum Risikomanagement im Vertrieb zu beachten. Die Produktüberwachung und die Governance von Versicherungsprodukten werden u. a. durch die Delegierte Verordnung (EU) 2017/2358 der Europäischen Kommission bestimmt. Für den Bereich der Restschuldversicherung wurde mit dem Schwarmfinanzierung-Begleitgesetz ein Provisionsdeckel gesetzlich verankert, der am 1. Juli 2022 in Kraft getreten ist. Darüber hinaus wird mit dem Zukunftsfinanzierungsgesetz eine siebentägige Wartefrist für den Abschluss von Restkreditversicherungen zu allgemeinen Verbraucherkreditverträgen eingeführt werden, die am 1. Januar 2025 in Kraft treten soll.

In dem BaFin-Rundschreiben 2/2017 (VA) zur behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der HDI Global SE berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

Aufgrund des Geldwäschegesetzes (GwG) ist die HDI Global SE zur Geldwäscheprävention verpflichtet. Für die HDI Global SE werden dafür von HDI V.a.G. als Mutterunternehmen der Talanx Gruppe Mindeststandards definiert. Die Gruppen-Geldwäschefunktion rollt anlassbezogen bzw. mindestens jährlich im vierten Quartal eines Jahres eine gruppenweite Risikoanalyse nach den Vorgaben

des GwG in allen Geschäftsbereichen aus und dokumentiert die risikobasierten Maßnahmen der zur Geldwäscheprävention verpflichteten Gruppenunternehmen. Zusätzlich wird durch ein gruppenweites Reporting auf Quartalsbasis der Informationsaustausch innerhalb der Gruppe sichergestellt. Das Risiko der HDI Global SE, zu Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung missbraucht zu werden, wird insgesamt als gering eingestuft.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei der HDI Global SE eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 zu den Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin gab es im Jahr 2023 auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für Entwicklung, Einsatz und Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Entwicklung und konkrete Auswirkung auf die HDI Global SE beobachtet wird.

Durch den Digital Operational Resilience Act (DORA) der EU gibt es in diesem Zusammenhang neue Anforderungen, die u. a. Versicherungsunternehmen ab Januar 2025 erfüllen müssen. Hierdurch soll der europäische Finanzmarkt gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen in der Informations- und Kommunikationstechnologie gestärkt werden. Die weitere Entwicklung und die konkrete Auswirkung auf die HDI Global SE werden beobachtet. Wenn möglich, nimmt die Gesellschaft über ihre Interessenverbände Stellung zu den geplanten Vorhaben und bereitet die Umsetzung der jeweils aktuellen regulatorischen Anforderungen vor.

In der HDI Global SE verarbeiten wir u. a. für die Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreich personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagement-System auf die Beachtung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsamen Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für

prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die HDI Global SE Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Geschäftsverlauf

Versicherungsgeschäft insgesamt

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	6.490	2.307	5.796	2.277
Verdiente Beiträge	6.198	2.252	5.586	2.220
Aufwendungen für Versicherungsfälle	3.362	1.516	3.989	1.759
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	1.064	418	950	415
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		137		51
In %				
Schadenquote*	54,2	67,3	71,4	79,2
Kostenquote**	17,2	18,6	17,0	18,7
Schaden-/Kostenquote***	71,4	85,9	88,4	97,9

* Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

** Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

*** Summe aus Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Die gebuchten Bruttobeiträge der HDI Global SE erhöhten sich im Berichtsjahr um 694 Mio. EUR auf 6.490 (5.796) Mio. EUR und übertrafen mit dieser Entwicklung die Erwartungen deutlich. Ursächlich hierfür sind vor allem Bestandszuwächse in der All-Risk-, Transport- und Haftpflichtversicherung.

Bruttobeiträge des Geschäftsjahres

Mio. EUR, %		
All-Risk-Versicherungen	2.157	33,2
Haftpflichtversicherung	2.046	31,5
Technische Versicherungen	660	10,2
Transport- und Luftfahrtversicherung	658	10,1
Kraftfahrtversicherung	455	7,0
Feuerversicherung	216	3,3
Sonstige Versicherungen	215	3,3
Unfallversicherung	84	1,3
Summe	6.490	100,0

Die verdienten Nettobeiträge stiegen mit 32 Mio. EUR auf 2.252 (2.220) Mio. EUR signifikant weniger als die gebuchten Bruttobeiträge, was wesentlich auf Anpassungen der konzerninternen Rückversicherung zurückzuführen ist.

Der Bruttoschadenaufwand verringerte sich deutlich um 627 Mio. EUR auf 3.362 (3.989) Mio. EUR, was insbesondere auf die positiven Entwicklungen in den Sparten All-Risk-Versicherungen, Techni-

sche Versicherungen und Haftpflichtversicherung zurückzuführen ist.

Kennzeichnend waren unter anderem die Naturkatastropheneignisse Sturmtief „Daniel“ in Griechenland, das Erdbeben in der Türkei und Sturmtief „Lambert“ in Deutschland. Der Abwicklungsgewinn stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 446 Mio. EUR auf 662 (217) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank folglich signifikant um 17,2 Prozentpunkte auf 54,2 (71,4) %.

Nach Rückversicherungsentlastung reduzierten sich die Nettoschadenaufwendungen um 243 Mio. EUR auf 1.516 (1.759) Mio. EUR, woraus sich eine um 11,9 Prozentpunkte verbesserte Nettoschadenquote von 67,3 (79,2) % ergibt und damit die Erwartung übertraf.

Der Provisionsaufwand brutto stieg um 71 Mio. EUR auf 624 (553) Mio. EUR und folgte somit dem starken Bruttowachstum. Der Verwaltungskostenaufwand brutto erhöhte sich um 44 Mio. EUR auf 440 (397) Mio. EUR, was insgesamt zu einem leichten Anstieg der Kostenquote im Brutto um 0,2 Prozentpunkte auf 17,2 (17,0) % führte. Nach einem Anstieg der Rückversicherungsprovisionen resultiert hingegen ein leichter Rückgang der Nettokostenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 18,6 (18,7) %.

Die Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Effekte wider und verringerte sich brutto signifikant auf 71,4 (88,4) % sowie netto um 10,8 Prozentpunkte auf 85,9 (97,9) %, wodurch die Erwartungen deutlich übertroffen wurden.

Insgesamt wurde ein verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis von 137 (51) Mio. EUR erreicht, was über den Erwartungen lag. Neben den vorgenannten Effekten beinhaltet das Ergebnis eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 159 (1) Mio. EUR.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.477	622	1.351	631
Verdiente Beiträge	1.428	609	1.325	613
Aufwendungen für Versicherungsfälle	788	572	1.189	520
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	219	100	195	90
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-21		1
In %				
Schadenquote	55,2	93,8	89,7	84,7
Kostenquote	15,3	16,4	14,7	14,6
Schaden-/Kostenquote	70,5	110,3	104,5	99,4

Die Haftpflichtversicherung umfasst im Wesentlichen die Betriebshaftpflicht. Daneben werden hierunter die Sparten Special Lines, Privat-, Pharma-, Planungs-, Heilwesen- und Atomanlagen-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht für Organe sowie das sich in Abwicklung befindende US-Casualty-Geschäft ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten insbesondere durch Beitragszuwächse sowie Neugeschäft im Geschäftsjahr insgesamt um 126 Mio. EUR auf 1.477 (1.351) Mio. EUR gesteigert werden. Die verdienten Nettobeiträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. EUR auf 609 (613) Mio. EUR aufgrund einer geänderten Rückversicherungsstruktur.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 401 Mio. EUR auf 788 (1.189) Mio. EUR. Die Geschäftsjahresschadenquote sank gegenüber dem Vorjahr auf 61,2 (77,6) % und die Vorjahresschadenquote sank auf -6,0 (12,1) %. Das Abwicklungsergebnis erhöhte sich um 246 Mio. EUR auf einen Abwicklungsgewinn in Höhe von 86 Mio. EUR (gegenüber einem Abwicklungsverlust im Vorjahr von 160 Mio. EUR). Der Abwicklungsverlust im Vorjahr war durch die Berücksichtigung der Schadeninflation in den versicherungstechnischen Rückstellungen beeinflusst. Der Geschäftsjahresschadenaufwand sank um 154 Mio. EUR auf 874 (1.029) Mio. EUR.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 52 Mio. EUR auf 572 (520) Mio. EUR. Das Nettoabwicklungsergebnis reduzierte sich um 208 Mio. EUR auf einen Abwicklungsverlust von 152 Mio. EUR (gegenüber einem Abwicklungsgewinn im Vorjahr von 56 Mio. EUR). Dies resultiert aus der Reduzierungen von Re-

serven hoch rückversicherter Schäden. Entsprechend steigerte sich die Nettoschadenquote im Geschäftsjahr um 9,1 Prozentpunkte auf 93,8 (84,7) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich aufgrund des gestiegenen Beitragsvolumens sowie gestiegener Verwaltungskosten im Brutto auf 219 (195) Mio. EUR und im Netto auf 100 (90) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote stieg um 0,6 Prozentpunkte auf 15,3 (14,7) %. Die Nettokostenquote stieg auf 16,4 (14,6) %.

Die Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und betrug brutto 70,5 (104,5) % und netto 110,3 (99,4) %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 44 Mio. EUR (5 Mio. EUR Zuführung im Vorjahr) weist die Sparte Haftpflichtversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -21 (1) Mio. EUR aus.

Feuerversicherung

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	211	88	195	84
Verdiente Beiträge	214	91	194	84
Aufwendungen für Versicherungsfälle	89	37	83	65
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	37	13	35	15
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-37		-1
In %				
Schadenquote	41,3	40,6	42,5	77,6
Kostenquote	17,1	14,2	17,8	18,1
Schaden-/Kostenquote	58,4	54,8	60,2	95,7

Die Bruttobeitrageinnahmen in der industriellen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung erhöhten sich im Geschäftsjahr um 16 Mio. EUR auf 211 (195) Mio. EUR. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 7 Mio. EUR und lagen bei 91 (84) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr um 6 Mio. EUR auf 89 (83) Mio. EUR an. Der Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich aufgrund von höheren Aufwendungen für Großschäden im Man-Made-Bereich um 94 Mio. EUR auf 221 (127) Mio. EUR. Das Abwicklungsergebnis zeigte einen Gewinn in Höhe von 132 (44) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote verringerte sich um 1,2 Prozentpunkte auf 41,3 (42,5) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 28 Mio. EUR auf 37 (65) Mio. EUR. Entsprechend verringerte sich die Nettoschadenquote um 37,0 Prozentpunkte auf 40,6 (77,6) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 2 Mio. EUR auf 37 (35) Mio. EUR, während sich die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 2 Mio. EUR auf 13 (15) Mio. EUR reduzierten. Die Bruttokostenquote verringerte sich auf 17,1 (17,8) % und die Nettokostenquote um 3,9 Prozentpunkte auf 14,2 (18,1) %. Somit spiegelte die Schaden-/Kostenquote die vorgenannten Entwicklungen wider und verbesserte sich im Brutto auf 58,4 (60,2) % und im Netto auf 54,8 (95,7) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 72 Mio. EUR (1 Mio. EUR Auflösung im Vorjahr) verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -37 (-1) Mio. EUR.

Kraftfahrzeugversicherung

Mio. EUR	2023		2022	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	444	342	386	299
Verdiente Beiträge	428	334	382	297
Aufwendungen für Versicherungsfälle	365	295	307	247
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	68	55	64	53
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		0		-1
In %				
Schadenquote	85,2	88,4	80,4	83,2
Kostenquote	15,9	16,5	16,8	17,8
Schaden-/Kostenquote	101,1	104,9	97,3	101,0

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 15 Mio. EUR (1 Mio. EUR Zuführung im Vorjahr) ergab sich für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 0 (-1) Mio. EUR.

Im Jahr 2023 ist ein Beitragswachstum gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Kraftfahrzeugversicherung stiegen im Geschäftsjahr um 58 Mio. EUR auf 444 (386) Mio. EUR. Dieser Anstieg basiert auf Vereinbarungen von Mehrbeiträgen und neuen Kundenverbindungen. Die Erhöhung des verdienten Bruttobeitrags fiel etwas geringer aus. Er stieg um 46 Mio. EUR auf 428 (382) Mio. EUR.

Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 36 Mio. EUR auf 334 (297) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 58 Mio. EUR und lagen bei 365 (307) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand stieg um 71 Mio. EUR auf 418 (348) Mio. EUR an. Gegenüber dem Vorjahr konnte ein um 14 Mio. EUR höherer Abwicklungsgewinn von 54 (39) Mio. EUR erzielt werden. Die Bruttoschadenquote lag mit 85,2 (80,4) % über dem Vorjahresniveau.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 48 Mio. EUR auf 295 (247) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote erhöhte sich auf 88,4 (83,2) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wuchsen entsprechend dem Anstieg in den Beiträgen und lagen bei 68 (64) Mio. EUR. Dabei erhöhten sich die Verwaltungskosten brutto auf 42 (41) Mio. EUR und der Provisionsaufwand auf 25 (23) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote konnte in Verbindung mit dem Beitragsanstieg auf 15,9 (16,8) % gesenkt werden. Die Nettokostenquote lag mit 16,5 (17,8) % ebenfalls unter Vorjahresniveau.

Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich brutto auf 101,1 (97,3) % und netto auf 104,9 (101,0) %.

Transport- und Luftfahrtversicherung

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	475	108	367	77
Verdiente Beiträge	462	108	354	83
Aufwendungen für Versicherungsfälle	269	18	219	50
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	84	26	73	26
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.	83	38		57
In %				
Schadenquote	58,1	17,1	61,8	60,9
Kostenquote	18,3	24,1	20,7	31,9
Schaden-/Kostenquote	76,4	41,2	82,5	92,8

Die gebuchten Bruttobeiträge für die Transport- und Luftfahrtversicherung im Direktgeschäft erhöhten sich im Geschäftsjahr um 108 Mio. EUR auf 475 (367) Mio. EUR. Die Sparte Transport verzeichnete dabei einen Anstieg in Höhe von 102 Mio. EUR, der insbesondere aus dem Inland resultierte. Die Sparte Luftfahrt verzeichnete einen Beitragsanstieg um 5 Mio. EUR auf 31 (26) Mio. EUR, vor allem im General-Aviation-Geschäft.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen insgesamt um 50 Mio. EUR auf 269 (219) Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für das Geschäftsjahr in der Sparte Transportversicherung stiegen um 32 Mio. EUR auf 264 (232) Mio. EUR, was insbesondere auf ein höheres Prämienvolumen zurückzuführen ist. Der Abwicklungsgewinn in Höhe von 69 (64) Mio. EUR fiel leicht positiver aus als im Geschäftsjahr 2022.

In der Sparte Luftfahrtversicherung sanken die Bruttoaufwendungen für das Geschäftsjahr um 2 Mio. EUR auf 18 (20) Mio. EUR. Es konnte ein Abwicklungsgewinn von 12 (33) Mio. EUR erzielt werden. Die Bruttoschadenquote sank insgesamt um 3,7 Prozentpunkte auf 58,1 (61,8) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 32 Mio. EUR auf 18 (50) Mio. EUR. In der Sparte Transportversicherung waren im Nettoergebnis ein Rückgang im Geschäftsjahreschadenaufwand und ein leichter Rückgang im Abwicklungsergebnis zu verzeichnen.

In der Sparte Luftfahrtversicherung konnte ein Abwicklungsgewinn vom 7 Mio. EUR verzeichnet werden (1 Mio. EUR Abwicklungsverlust im Vorjahr).

Die Schaden-/Kostenquote insgesamt fiel brutto auf 76,4 (82,5) % und netto auf 41,2 (92,8) %.

Nach der Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 17 Mio. EUR (49 Mio. EUR Entnahme im Vorjahr) verblieb für das Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 38 (57) Mio. EUR.

Technische Versicherungen

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	456	172	402	167
Verdiente Beiträge	404	163	368	156
Aufwendungen für Versicherungsfälle	196	91	306	106
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	83	20	74	22
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		48		25
In %				
Schadenquote	48,7	56,2	83,3	68,0
Kostenquote	20,5	12,1	20,1	13,9
Schaden-/Kostenquote	69,1	68,2	103,4	82,0

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Baubestands-, Elektronik- und Maschinengarantieversicherung sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 456 (402) Mio. EUR angestiegen, was vor allem auf das Beitragswachstum im Ausland zurückzuführen ist. Die verdienten Nettobeiträge beliefen sich auf 163 (156) Mio. EUR und folgten damit der Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr um 110 Mio. EUR auf 196 (306) Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den reduzierten Geschäftsjahresschadenaufwand von 244 (370) Mio. EUR zurückzuführen ist. Im Vorjahr war der Geschäftsjahresschadenaufwand vor allem durch Großschäden in den Niederlassungen Japan und Australien geprägt. Die Bruttoabwicklung zeigte einen Gewinn in Höhe von 48 (64) Mio. EUR, der im Wesentlichen aus dem Inland resultiert. Insgesamt ergab sich aus den vorgenannten Entwicklungen im Berichtsjahr eine um 34,5 Prozentpunkte reduzierte Bruttoschadenquote von 48,7 (83,3) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 15 Mio. EUR auf 91 (106) Mio. EUR, resultierend aus geringeren Geschäftsjahres-Großschäden. Das Nettoabwicklungsergebnis reduzierte sich aufgrund von Reserveerhöhungen im Ausland auf 0 (im Vorjahr Abwicklungsgewinn 51) Mio. EUR. Das Vorjahr war durch einen außergewöhnlichen Abwicklungsgewinn in Großbritannien geprägt. Entsprechend der verbesserten Großschadenentwicklung im Geschäftsjahr sank die Nettoschadenquote um 11,8 Prozentpunkte auf 56,2 (68,0) %.

Die Kostenquote des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts stieg gegenüber Vorjahr im Brutto auf 20,5 (20,1) %. Im Wesentlichen beruht dieser Anstieg auf der Erhöhung der Verwaltungskosten im Ausland. Die Nettokostenquote ist gegenüber Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte auf 12,1 (13,9) % gesunken.

Die Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und lag brutto bei 69,1 (103,4) % und netto bei 68,2 (82,0) %.

Insgesamt wird für die Sparte Technische Versicherungen ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 48 (25) Mio. EUR ausgewiesen.

Unfallversicherung

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	73	62	72	62
Verdiente Beiträge	73	62	68	58
Aufwendungen für Versicherungsfälle	58	45	37	34
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	20	18	20	18
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-1		-2
In %				
Schadenquote	79,9	73,0	53,7	59,2
Kostenquote	27,1	29,3	28,8	31,4
Schaden-/Kostenquote	107,0	102,2	82,6	90,6

Das Unfallgeschäft umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfall, Kraftfahrtunfall, Probanden und Luftfahrt-Unfall. Der weitest- aus größte Anteil der Bruttobeitragseinnahmen entfällt auf den Zweig Allgemeine Unfall, der wiederum durch die Gruppen-Unfall- versicherung bestimmt wird.

Die Sparte Unfallversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr ge- buchte Bruttobeiträge in Höhe von 73 (72) Mio. EUR und bewegte sich damit auf Vorjahresniveau. Die verdienten Nettobeiträge nah- men um 4 Mio. EUR zu und beliefen sich auf 62 (58) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich ge- genüber dem Vorjahr um 21 Mio. EUR auf 58 (37) Mio. EUR. Zum einen erhöhte sich der Geschäftsjahresschadenaufwand und zum an- deren reduzierte sich das Abwicklungsergebnis, welches zu einer Er- höhung der Bruttoschadenquote um 26,2 Prozentpunkte auf 79,9 (53,7) % führte.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 11 Mio. EUR auf 45 (34) Mio. EUR. Die Schadenentwicklung im Netto folgte dabei der Bruttoentwicklung. Die Nettoschadenquote erhöhte sich um 13,8 Prozentpunkte auf 73,0 (59,2) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich so- wohl im Brutto als auch im Netto auf Vorjahresniveau. Im Brutto la- gen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei 20 (20) Mio. EUR und im Netto bei 18 (18) Mio. EUR. Sowohl die Bruttokostenquote mit 27,1 (28,8) % als auch die Nettokostenquote mit 29,3 (31,4) % lagen unter dem Vorjahresniveau.

Die Schaden-/Kostenquoten spiegelten die zuvor genannten Ent- wicklungen wider und erhöhten sich im Brutto auf 107,0 (82,6) % und im Netto auf 102,2 (90,6) %.

Das Geschäftsjahr wies insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -1 (-2) Mio. EUR auf. In dem versiche- rungstechnischen Ergebnis im Geschäftsjahr war eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1 Mio. EUR enthalten, wohingegen im Vorjahr eine Zuführung in Höhe von 7 Mio. EUR enthalten war.

All-Risk-Versicherungen

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	944	227	800	192
Verdiente Beiträge	885	212	754	181
Aufwendungen für Versicherungsfälle	392	152	699	172
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	113	17	89	18
Versicherungstechn. Ergebnis f.c.R.		33		-8
In %				
Schadenquote	44,3	71,8	92,6	94,8
Kostenquote	12,7	8,2	11,8	9,7
Schaden-/Kostenquote	57,0	80,0	104,4	104,5

Das All-Risk-Geschäft umfasst die Versicherungszweige All-Risk-Sachversicherung und All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Sparte All-Risk-Versicherungen verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 144 Mio. EUR auf 944 (800) Mio. EUR. Der Anstieg resultierte maßgeblich aus den ausländischen Niederlassungen. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 31 Mio. EUR und lagen bei 212 (181) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 307 Mio. EUR auf 392 (699) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand reduzierte sich vor allem bedingt durch geringere Aufwendungen für Naturkatastrophenereignisse um 230 Mio. EUR auf 475 (705) Mio. EUR. Das Abwicklungsergebnis zeigte einen Gewinn in Höhe von 82 (6) Mio. EUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch Reservereduzierungen im Inland. Insgesamt sank die Bruttoschadenquote somit um 48,3 Prozentpunkte auf 44,3 (92,6) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 20 Mio. EUR auf 152 (172) Mio. EUR. Entsprechend verbesserte sich die Nettoschadenquote um 23,0 Prozentpunkte auf 71,8 (94,8) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr auf 113 (89) Mio. EUR. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 17 (18) Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Kostenquote erhöhte sich im Brutto auf 12,7 (11,8) % und sank im Netto auf 8,2 (9,7) %.

Die Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und beliefen sich auf 57,0 (104,4) % brutto und auf 80,0 (104,5) % netto.

Insgesamt wird in der Sparte All-Risk-Versicherungen ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 33 (-8) Mio. EUR ausgewiesen.

Sonstige Versicherungen

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	199	75	193	65
Verdiente Beiträge	196	73	190	65
Aufwendungen für Versicherungsfälle	37	16	103	49
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	36	10	37	10
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		46		7
In %				
Schadenquote	19,0	22,5	54,3	75,0
Kostenquote	18,7	14,0	19,3	15,4
Schaden-/Kostenquote	37,7	36,5	73,6	90,5

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird durch die industriellen Risiken des Versicherungszweigs Extended Coverage (EC) bestimmt. Weiterhin sind in den sonstigen Versicherungen u. a. die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte sowie die Zweige Rechtsschutzversicherung, Crisis Management und Cyber enthalten.

Die gebuchten Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 199 (193) Mio. EUR. Die positive Beitragsentwicklung ist im Wesentlichen durch das starke Wachstum in den Bereichen Cyber und EC geprägt. Der Beitragsanstieg resultierte aus dem Neugeschäft, während sich in den anderen Versicherungszweigen das Beitragsniveau kaum veränderte. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich analog zur Bruttoentwicklung auf 75 (65) Mio. EUR. Sowohl für das Rechtsschutz- als auch für das Crisis-Management-Geschäft werden Beiträge und Geschäftsjahresaufwendungen für das Bilanzjahr 2023 zu 100 % an die HDI Global Specialty SE zediert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um insgesamt 66 Mio. EUR auf 37 (103) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank entsprechend um 35,3 Prozentpunkte und lag bei 19,0 (54,3) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 33 Mio. EUR auf insgesamt 16 (49) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote sank somit um 52,5 Prozentpunkte auf insgesamt 22,5 (75,0) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Vorjahresvergleich um 1 Mio. EUR auf 36 (37) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote verringerte sich deswegen auf 18,7 (19,3) %. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben im Vor-

jahresvergleich mit 10 (10) Mio. EUR unverändert. Die Nettokostenquote sank auf 14,0 (15,4) %.

Im Vorjahresvergleich sank die Schaden-/Kostenquote im Brutto auf 37,7 (73,6) %. Im Netto sank diese auf 36,5 (90,5) %.

Im Berichtsjahr ergab sich in den Zweigen der sonstigen Versicherungen insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 46 (7) Mio. EUR.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft*Insgesamt*

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	2.211	611	2.030	700
Verdiente Beiträge	2.108	601	1.950	683
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.167	289	1.047	515
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	405	158	363	164
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		31		-27
In %				
Schadenquote	55,4	48,1	53,7	75,5
Kostenquote	19,2	26,4	18,6	24,0
Schaden-/Kostenquote	74,6	74,4	72,3	99,5

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft handelt es sich überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI Global SE für ihre Kunden im In- und Ausland führt oder allein zeichnet. Zedenten sind in diesen Fällen Auslandseinheiten der HDI Global SE und Tochtergesellschaften des Talanx Konzerns, die im jeweiligen Land gemäß den Vorgaben der HDI Global SE Policen ausgestellt haben, sowie die unmittelbare Tochtergesellschaft HDI Global Network AG.

Weitere Quellen des indirekten Geschäfts sind Übernahmen von Captives deutscher und ausgewählter internationaler Großkunden sowie zentral in Hannover gezeichnete internationale Risiken ausländischer Großunternehmen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen im Geschäftsjahr 2.211 (2.030) Mio. EUR und liegen damit deutlich über dem Vorjahr. Den wesentlichen Anteil daran hält die Sparte All-Risk-Versicherungen (inklusive Betriebsunterbrechung) mit 1.213 (1.054) Mio. EUR, gefolgt von Haftpflicht mit 569 (552) Mio. EUR und Technischen Versicherungen mit 205 (168) Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Bestandswachstum.

Aufgrund von Veränderungen in den konzerninternen Rückversicherungsverträgen liegen die verdienten Nettobeiträge hingegen mit 601 (683) Mio. EUR unter der Vergleichsperiode.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 120 Mio. EUR auf 1.167 (1.047) Mio. EUR, was im Wesentlichen auf das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen

ist. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich infolge der veränderten Rückversicherungsstruktur um 1,7 Prozentpunkte auf 55,4 (53,7) %. Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sind um 226 Mio. EUR gesunken und beliefen sich auf 289 (515) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote lag bei 48,1 (75,5) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto um 42 Mio. EUR auf 405 (363) Mio. EUR. Der Anstieg zeigt sich vor allem im um 31 Mio. EUR auf 297 (266) Mio. EUR gestiegenen Provisionsaufwand, während sich die Verwaltungskosten um 10 Mio. EUR auf 108 (98) Mio. EUR erhöhten. Die Bruttokostenquote lag mit 19,2 (18,6) % um 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahr. Dagegen sanken die Nettoaufwendungen leicht auf 158 (164) Mio. EUR. Bei rückläufigen verdienten Nettobeiträgen resultiert ein Anstieg der Nettokostenquote um 2,4 Prozentpunkte auf 26,4 (24,0) %.

Die Schaden-/Kostenquote spiegelt die vorgenannten Entwicklungen wider und stieg im Brutto auf 74,6 (72,3) %, während sie sich im Netto signifikant auf 74,4 (99,5) % verbesserte.

Insgesamt wurde im übernommenen Geschäft ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis von 31 (-27) Mio. EUR ausgewiesen. Hierin ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 129 (38) Mio. EUR enthalten.

All-Risk-Versicherungen

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.213	264	1.054	236
Verdiente Beiträge	1.158	248	1.004	229
Aufwendungen für Versicherungsfälle	502	214	518	204
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	185	44	164	52
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-5		-22
In %				
Schadenquote	43,3	86,2	51,6	89,0
Kostenquote	16,0	17,8	16,4	22,7
Schaden-/Kostenquote	59,3	104,0	67,9	111,7

Haftpflichtversicherung

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	569	234	552	297
Verdiente Beiträge	547	238	542	288
Aufwendungen für Versicherungsfälle	404	28	322	196
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	107	66	103	65
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		31		-1
In %				
Schadenquote	73,9	11,9	59,5	67,8
Kostenquote	19,6	27,9	19,1	22,6
Schaden-/Kostenquote	93,5	39,8	78,6	90,4

Technische Versicherungen

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	205	58	168	46
Verdiente Beiträge	173	46	158	50
Aufwendungen für Versicherungsfälle	113	44	93	43
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	47	13	41	13
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-9		-5
In %				
Schadenquote	64,9	94,6	58,7	87,7
Kostenquote	27,3	28,0	25,7	25,4
Schaden-/Kostenquote	92,2	122,7	84,4	113,1

Niederlassungsbericht

Niederlassungen als Repräsentanzen der HDI Global SE im Ausland

Die HDI Global SE unterhält Niederlassungen in ausländischen Zielmärkten, um internationalen Kunden eine direkte Präsenz zu bieten. Damit erschließt die HDI Global SE sowohl in neuen Märkten als auch in neuen Kundensegmenten zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten außerhalb des deutschen Heimatmarktes.

Niederlassungen der HDI Global SE

	2023	2023	2022	2022
Mio. EUR, Anzahl	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*
Deutschland, Hannover**	3.084	0	2.868	0
Frankreich, Paris	707	165	605	153
Großbritannien, London	501	139	432	134
Belgien, Brüssel	344	90	294	88
Australien, Sydney	331	132	267	111
Niederlande, Rotterdam	253	179	268	169
Italien, Mailand	206	84	162	79
Schweiz, Zürich	204	71	159	78
Spanien, Madrid	197	84	175	83
Singapur	165	40	127	31
Kanada, Toronto	139	38	127	36
Irland, Dublin	86	7	76	5
Japan, Tokio	79	30	71	23
Dänemark, Kopenhagen	73	39	48	24
Griechenland, Athen	71	30	63	29
China, Hongkong	41	31	45	30
Malaysia, Labuan	9	2	8	1
Norwegen, Oslo	0	2	0	2
Summe	6.490	1.163	5.796	1.076

* Aktive Stammmitarbeiter zum Stichtag

** Seit 1. März 2022 angestellt bei der HDI AG

Wesentliche Vorgänge in einzelnen Niederlassungen

In der Niederlassung Niederlande wurde im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung im Jahr 2021 beschlossen, das Kraftfahrt- und das Transportgeschäft nicht fortzuführen. Die Sanierungseffekte hieraus sind in den Bruttobeiträgen und in der Schadenentwicklung ersichtlich.

Am 25. Oktober 2023 wurde eine Niederlassung in Portugal gegründet mit dem Schwerpunkt der Geschäftsbereiche Haftpflicht- und Feuerversicherung. Der Geschäftsbetrieb startet am 1. Januar 2024.

Wesentliche Veränderungen in den Bruttobeiträgen einzelner Niederlassungen

In der Niederlassung Frankreich führten Neugeschäft und Ratensteigerungen insbesondere in den Geschäftsbereichen Feuer-, Haftpflicht und Kraftfahrzeugversicherung zu einem Anstieg der Bruttobeiträge um 102 Mio. EUR auf 707 (605) Mio. EUR.

Der Bruttobeitrag in der Niederlassung Großbritannien konnte um 69 Mio. EUR auf 501 (432) Mio. EUR gesteigert werden, was im Wesentlichen auf Ratensteigerungen und den Ausbau in den Geschäftsbereichen Technische, Haftpflicht- und Feuerversicherung zurückzuführen war.

Die Niederlassung Belgien profitierte ebenfalls von Ratensteigerungen sowie Neugeschäft und konnte einen Anstieg der Bruttobeiträge um 50 Mio. EUR auf 344 (294) Mio. EUR liefern, insbesondere die Feuerversicherung (+29 Mio. EUR) und die Technische Versicherung (+11 Mio. EUR) trugen zum Anstieg der Bruttobeiträge bei.

Der allgemeinen Geschäftsstrategie folgend konnten weitere Niederlassungen ihren Bestand durch Neuakquisitionen bzw. durch Beitragsanpassungen im jeweiligen Markt ausbauen.

Nur die Niederlassung Niederlande verzeichnete aufgrund der Auswirkungen der genannten Restrukturierungsmaßnahmen im Kraftfahrt- und Transportversicherungsgeschäft weiterhin rückläufige Bruttobeiträge. Die Bruttobeiträge des abgeschlossenen Geschäftsjahres verringerten sich um 15 Mio. EUR auf 253 (268) Mio. EUR.

Allgemeines Geschäft

Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge, die wesentlich aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 288 (274) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 15 (17) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug 273 (257) Mio. EUR. Aufgrund wieder auskömmlicher Erträge in zinstragenden Anlagen wurden Investitionen hierin verstärkt getätigt. Zudem wurde innerhalb dieser Anlageklassen umgeschichtet.

Die laufende Durchschnittsverzinsung* betrug 2,9 (2,8) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von -93 (-5) Mio. EUR realisiert. Dabei stehen den Gewinnen in Höhe von 23 (16) Mio. EUR, die aus der Veräußerung von Beteiligungen (17 Mio. EUR), Inhaberschuldverschreibungen (5 Mio. EUR) sowie Schuldscheindarlehen (11 Mio. EUR) stammen, Verluste in Höhe von 116 (22) Mio. EUR, vor allem aus der Umschichtung von Inhaberschuldverschreibungen (115 Mio. EUR), gegenüber. Diese Anlagen wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit veräußert bzw. umgeschichtet. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen kumulierte sich auf -1 (-9) Mio. EUR.

Das bilanzielle Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich insgesamt auf 190 (243) Mio. EUR und lag somit erwartungsgemäß unter dem Vorjahresergebnis. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr eine Nettoverzinsung** von 2,0 (2,7) % erreicht.

* Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres
** Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf -120 (-105) Mio. EUR. Während die Sonstigen Erträge auf 81 (86) Mio. EUR leicht sanken, stiegen die Sonstigen Aufwendungen auf 201 (191) Mio. EUR. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Abschreibungen auf Forderungen. Die Zinszuführungen auf Pensionsrückstellungen sanken auf 8 (16) Mio. EUR. Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug im Geschäftsjahr -2 (-13) Mio. EUR.

Gesamtergebnis der HDI Global SE

	2023	2022
Mio. EUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	137	51
Kapitalanlageergebnis (inkl. techn. Zinsertrags)	190	243
Sonstiges Ergebnis	-120	-105
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	207	189
Steuern	-79	-71
Ergebnisabführung/Verlustübernahme (-)	128	118

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis von 128 (118) Mio. EUR an die Muttergesellschaft der HDI Global SE, die Talanx AG, abgeführt, was die Erwartungen übertraf.

Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) der HDI Global SE betrug zum Jahresende 9.683 (9.284) Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahresniveau.

Festverzinsliche Kapitalanlagen (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), die im Direktbestand gehalten werden, hatten zum Jahresende ein Volumen von insgesamt 5.475 (5.291) Mio. EUR. Dies entsprach einem Anteil von 56,5 (57,0) % der gesamten Kapitalanlagen. Weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 13,0 (13,5) % sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 24,2 (24,0) % dar. Investitionen erfolgten bei festverzinslichen Wertpapieren vor allem in Inhaberschuldverschreibungen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere blieb konstant auf einem durchschnittlichen Rating von A (A-). Der Bestand an Rentenfonds blieb nahezu unverändert bei 1.259 (1.249) Mio. EUR.

Im Laufe des Jahres wurde der im Vorjahr begonnene Aufbau von Aktien und Aktienfonds sukzessive fortgesetzt. Der Bestand betrug zum Jahresende 231 (175) Mio. EUR.

Der Bestand der Immobilien betrug 165 (156) Mio. EUR. Der Anstieg in Höhe von 9 Mio. EUR resultiert aus dem Zugang einer Immobilie, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen.

Die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 2.340 (2.227) Mio. EUR. Die Buchwerte der Beteiligungsgesellschaften HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH, Köln, und HDI AI USD Beteiligungs-GmbH, Köln, stiegen aufgrund der sukzessiven Kapitalisierung durch die HDI Global SE um insgesamt 96 Mio. EUR auf 1.133 (1.037) Mio. EUR an. Über diese Gesellschaften werden vornehmlich die Kapitalanlagen in Private Equity, Infrastruktur und indirekten Immobilien gesteuert, die auch einen Schwerpunkt der Kapitalanlageinvestitionen bildeten. Des Weiteren wurden Beteiligungsbuchwerte strategischer Beteiligungen um saldiert 39 Mio. EUR erhöht.

Die Termingeldbestände betragen zum Jahresende 97 (35) Mio. EUR.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 10.139 (9.442) Mio. EUR. Neben organischem Wachstum sorgte insbesondere eine Verringerung der Marktzinsen kurz vor Jahresende für den Anstieg.

Eigenkapital (voll eingezahlt)

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 125 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betreffen Nachrangdarlehen in Höhe von 200 Mio. EUR, die eine Festzinsperiode bis zum 12. August 2031 mit einem Kupon von 1,7 % p. a. vorsehen. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum Drei-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 2,79 % p. a. Diese Nachrangdarlehen können vom Schuldner erstmals zum 12. August 2031 vorzeitig gekündigt werden. Darüber hinaus besteht ein Nachrangdarlehen in Höhe von 180 Mio. EUR, das eine Festzinsperiode bis zum 2. Dezember 2031 mit einem Kupon von 2,28 % p. a. vorsieht. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum Drei-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 3,14 % p. a. Dieses Nachrangdarlehen kann vom Schuldner erstmals zum 2. Dezember 2031 vorzeitig gekündigt werden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind um 391 Mio. EUR auf 9.037 (8.646) Mio. EUR gestiegen. In diesem Posten ist vorwiegend die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 7.314 (7.129) Mio. EUR enthalten.

Die HDI Global SE ist international tätig und bilanziert daher versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Entsprechend der Entwicklung der versicherungstechnischen Passiva in Fremdwährung wird eine laufende kongruente Bedeckung in Fremdwährung auf der Aktivseite angestrebt.

Finanzlage

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet.

Ferner besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Talanx AG.

Weitere Posten der Bilanz

Die Zusammensetzung der genannten sowie weiterer Posten der Bilanz ist im Anhang dieses Berichts erläutert.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Berichtsjahr 2023 war wesentlich von politischen und makroökonomischen Unsicherheiten, wie dem anhaltend hohen Inflationsniveau und geringem Wirtschaftswachstum in Deutschland, geprägt. Trotz der hieraus resultierenden Belastungen konnten das versicherungstechnische Ergebnis sowie die Schaden-/Kostenquote im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden und lagen damit über den Erwartungen. Die Kostenquote (netto) liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres, weshalb wir davon ausgehen, einer der Kostenträger im Industrieversicherungsmarkt zu bleiben. Das Kapitalanlageergebnis liegt innerhalb der Erwartungen und trägt positiv zum Jahresergebnis bei. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Global SE zum Jahresende als unverändert einzuschätzen.

Personal- und Sozialbericht

Mitarbeitendenkennzahlen

Die HDI Global SE beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1.133 (1.499) Mitarbeitende. Die Teilzeitquote belief sich 11,0 (13,5) %. Der Rückgang resultiert aus der Ausgliederung der inländischen Mitarbeitenden auf die HDI AG zum 1. März 2022.

Der Vorstand der HDI Global SE bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihr persönliches Engagement und ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Der Dank gilt ebenfalls allen Sozialpartnern für ihre konstruktive Zusammenarbeit.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die HDI Global SE ist nach § 289b Absatz 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit, da sie in die nichtfinanzielle Konzernklärung des Mutterunternehmens Talanx AG einbezogen ist. Die nichtfinanzielle Konzernklärung für den Talanx Konzern wird auf der Grundlage des § 315b Absatz 1 HGB im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und als Teil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht auf der Unternehmenswebsite https://www.talanx.com/investor-relations/finanzberichte/talanx-group.aspx?sc_lang=de-DE veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 2 Nummer 4 HGB

Nach § 111 Absatz 5 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat der HDI Global SE im März 2022 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft von weiterhin 16,7 % und im Vorstand von 12,5 % (weiterhin eine Frau im Vorstand bei absehbar acht Vorständen) festgelegt. Mittlerweile gehören dem Vorstand nur noch sieben Mitglieder an, so dass die Zielgröße von einer Frau im Vorstand hier wieder 14,3 % beträgt. Als Frist für die Erreichung der Zielgrößen wurde der 30. Juni 2027 festgelegt.

Ferner hat nach § 76 Absatz 4 Aktiengesetz der Vorstand im Juni 2022 für denselben Zeitraum für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 25,0 % und für die zweite Führungsebene eine Zielgröße von 35,0 % beschlossen.

Die Berichtsabschnitte „Nichtfinanzielle Erklärung“ und „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 2 Nummer 4 HGB“ sind nach § 317 Absatz 2 Satz 6 bzw. Satz 4 HGB ausdrücklich von der Prüfung im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts ausgenommen.

Risikobericht

Risikocontrolling im Wandel

Die HDI Global SE bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, sodass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Hierfür hat das Unternehmen vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden. Das Risikomanagement der Gesellschaft legt den Fokus auf die negativen Zufallsabweichungen, d. h. die Risiken.

Zur Berechnung des Risikokapitals für regulatorische Zwecke verwendet die HDI Global SE ein vollständiges internes Modell. Der betrachtete Zeithorizont des internen Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI Global SE sind eingebettet in die Standards des Talanx Konzerns.

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Die Aufgaben und Funktionen der inländischen Mitarbeitenden des Risikomanagements der HDI Global SE wurden zum 1. März 2022 auf die HDI AG ausgegliedert. Der aufbauorganisatorische Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft ist in einem Rollenkonzept festgelegt, das die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten festhält und abgrenzt. Im Rahmen der Funktionstrennung werden ferner risikosteuernde und -überwachende Funktionen unterschieden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems sowie die Risikostrategie. Unterstützt wird er vom Risikokomitee. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikokomitees gehören beispielsweise die Koordination von Risikosteuerungsmaßnahmen, die Analyse von Risikopositionen unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie sowie die regelmäßige Berichterstattung der Risikopositionen.

Zu den Aufgaben des Leiters Risikomanagement gehört u. a. die Koordination der Aktivitäten des unabhängigen Risikocontrollings.

Tätigkeitsschwerpunkte des unabhängigen Risikocontrollings liegen u. a. in der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene inklusive der Validierung der von den Risikoverantwortlichen vorgenommenen Risikobewertungen. Auch die Vorbereitung

der Risikoberichterstattung inklusive der Aussagen zur Auslastung bestehender Limite und Schwellenwerte sowie die regelmäßige quantitative Risikotragfähigkeitsbetrachtung gehören zu seinen Aufgabenbereichen.

Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von der Konzernrevision geprüft.

Risikocontrollingprozess

Auf der Basis der risikostrategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der Talanx AG sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet. Diese quantitativen Betrachtungen werden im Rahmen eines konsistenten Limit- und Schwellenwertsystems auf Gesellschaftsebene operationalisiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Limitauslastungen. Dem Konzentrationsrisiko wird u. a. über geeignete Limite und Schwellenwerte Rechnung getragen.

Im Rahmen des qualitativen Risikocontrollingprozesses legt die HDI Global SE den Fokus auf wesentliche Risiken. Diese von den Risikoverantwortlichen benannten Einzelrisiken werden grundsätzlich zu einem Bericht über Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aggregiert. Die regelmäßig mit den Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen stattfindenden Risikogespräche bauen auf einer systemgestützten Risikoidentifikation auf.

Die Ergebnisse von qualitativer und quantitativer Betrachtungsweise der Risikolage bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI Global SE erstellt wird. Somit ist jederzeit ein Überblick über die Risikosituation des Unternehmens gewährleistet. Die nach Solvency II geforderten Risikokategorien werden von der HDI Global SE vollumfänglich abgedeckt. Sie ermöglichen die Überleitung auf die Risikokategorien des Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 20, die im Folgenden erläutert werden.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden- und Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI Global SE bei der Preisermittlung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein,

überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, werden regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Hierbei werden auch inflationsbedingte Risiken berücksichtigt. Außerdem wird eine sogenannte Spätschadenrückstellung für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquote f.e.R.:

Schadenquote für eigene Rechnung

Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämie	
2023	67,3
2022	79,2
2021	81,0
2020	76,7
2019	80,3
2018	89,9
2017	88,2
2016	77,9
2015	79,1
2014	83,3

Insbesondere begegnet die HDI Global SE den aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen und Kumulschäden dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.:

Abwicklungsergebnis

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	
2023	4,4
2022	5,4
2021	5,0
2020	4,6
2019	4,1
2018	5,0
2017	6,3
2016	5,6
2015	9,0
2014	11,4

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die HDI Global SE reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern durch segmentweit gültige Vorgaben und Richtlinien. Die Rückversicherungspartner werden u. a. durch das Group Reinsurance Committee sorgfältig ausgewählt und fortlaufend auf ihre Bonität überprüft. Die konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen wird über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem sichergestellt. Zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Ausfallrisiken aus dem Rückversicherungsgeschäft werden im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Besicherung von Forderungen bzw. andere vertragliche Verpflichtungen dieser Rückversicherungspartner ergriffen. Die Steuerung der vertraglichen Rückversicherungsabgaben erfolgt über operative Sicherungs- und Platzierungsrichtlinien.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso wird vor allem ein stringentes Erinnerungs- und Mahnverfahren betrieben und die Entwicklung von offenen Forderungen in Bezug auf Höhe und Alter intensiv verfolgt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 235,3 Mio. EUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 22,7 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI Global SE 1,5 (0,5) % der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag wertberich-

tigen. Es erfolgt eine jährliche Überprüfung der offenen Posten aus Rückversicherungsabrechnungen älter als 360 Tage. Um einen Ausfall auf Seiten der Rückversicherer zu vermeiden, werden darüber hinaus Rückversicherungsunternehmen einem regelmäßigen Review unterzogen.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen

Mio. EUR, %		
≥ AA	36,8	8,6
A	150,5	35,3
BBB	0,9	0,2
NON	238,4	55,9
<i>davon Captives</i>	45,2	
Gesamt	426,6	100,0

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko. Im Risikoprofil der HDI Global SE stellen sie die größte Risikokategorie dar.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko bezeichnet die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden mithilfe eines Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie bei Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Bei der Steuerung des Liquiditäts- und Konzentrationsrisikos stehen Fungibilität und Diversifikation der Anlagen im Vordergrund.

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit struktu-

rierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen.

Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate effiziente und flexible Instrumente zur Portfolio-Steuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie zum Beispiel Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden. Aktuell kommen Derivate zum weitaus größten Teil zu Absicherungszwecken zum Einsatz. Die eingesetzten Derivate werden risikoadäquat im Risikocontrolling berücksichtigt.

Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Kapitalanlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität in einem angemessenen Verhältnis unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, die bestehende Struktur der Kapitalanlagen, die Eigenmittel und sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In die Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und es wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

Steuerung des Kapitalanlageportfolios

Für die Kapitalanlage gelten detaillierte Richtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes. Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling des Asset-Managers sowie dem Finanzvorstand. Alle wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien, der Anlagen selbst und der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand des Unternehmens zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung der Vorgaben in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte wird die Konvexität der Rentenprodukte

täglich beobachtet. Bei börsennotierten Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Szenarien Zeitwertentwicklung Wertpapiere

Bestandsveränderungen auf Marktwertbasis in Mio. EUR	
Portfolio	
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	
Aktienkurse -20 %	-46,8
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	
Renditeanstieg +100 Basispunkte	-261,4
Renditerückgang -100 Basispunkte	+275,7

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Darüber hinaus erfolgen auch Absicherungen mittels Derivaten.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken umfassen Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand der vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie durch die Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite.

In Mio. EUR, %		
Inhaberschuldverschreibungen	4.158	61,8
Namenschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen	646	9,6
Rentenfonds	1.259	18,7
Ausleihungen	670	10,0
Gesamt	6.733	100,0
Rating AAA	1.647	24,5
Rating AA	1.213	18,0
Rating A	1.955	29,0
Rating BBB	1.628	24,2
Rating < BBB	26	0,4
n. r.	265	3,9
Gesamt	6.733	100,0

Dem Liquiditätsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen. Durch die Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen sowie die Planung ihrer Zahlungsströme stellt die Gesellschaft jederzeit ausreichende Liquidität sicher.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimiten werden dem Finanzvorstand und dem Portfolio-Management unverzüglich angezeigt.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken gehören betriebliche und rechtliche Risiken. Diese sind gemäß der internen Risikokategorisierung:

Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken, Risiken aus Prozessen, Informations- und IT-Sicherheits-Risiken, Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity, personelle Risiken, Betrugsrisiken bzw. Outsourcing-Risiken.

Ein typisches Risiko in der Kategorie der Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity wird in dem Ausfall der IT-Systeme gesehen. Diese Gefahr wird u. a. durch ein Backup-Rechenzentrum sowie durch Notfallpläne begrenzt.

Risiken aus der Kategorie der Prozessrisiken wird im Rahmen des prozessintegrierten internen Kontrollsystems begegnet. Aufbauend auf strukturierten Prozessdokumentationen werden deren inhärente wesentliche Prozessrisiken und die dazugehörigen Kontrollen identifiziert, dokumentiert, implementiert und ausgeführt, bewertet und wenn erforderlich Handlungsbedarf abgeleitet. Dies kann im konkreten Fall bedeuten, dass bestehende Kontrollen angepasst und/oder neue/zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen vom Risiko- bzw. Kontrollverantwortlichen eingeleitet werden.

In der Kategorie Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken können Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Dem Umgang mit diesen Fragestellungen wird organisatorisch durch entsprechende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, z. B. Kompetenzrahmen, Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund des komplexen Geschäfts der HDI Global SE, bei dem u. a. die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, wird den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sonstigen operationellen Risiken, z. B. in der Risikokategorie personelle Risiken mit einer möglicherweise eingeschränkten Verfügbarkeit von Personal, soll hiermit begegnet werden.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken können strategische und Reputationsrisiken sowie sogenannte Emerging Risks sein. Dem grundsätzlichen strategischen Risiko eines Ratingverlusts wird u. a. durch eine kontinuierliche Überwachung der Kapitaladäquanz bzw. der Risikotragfähigkeit sowie durch regelmäßige Plan- und Forecast-Betrachtungen begegnet.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene oder neue Risikokatego-

rie dar, vielmehr können sie sich in allen Risikokategorien manifestieren. Dies gilt für die Versicherungstechnik, die Kapitalanlage und operationelle Risiken ebenso wie für strategische und Reputationsrisiken. Daher wirken sich Nachhaltigkeitsrisiken auf das gesamte Risikomanagement, vom Governance-System über alle wesentlichen Themen- und Aufgabenfelder des Risikomanagementprozesses, aus. Wir begegnen diesem Umstand durch die Erweiterung des Risikomanagements um eine zusätzliche Dimension – integrativ und ganzheitlich entlang des gesamten Risikomanagementprozesses. Nachhaltigkeitsrisiken werden identifiziert, überwacht, bewertet und in das Risikomanagement integriert.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Anhaltende geopolitische Spannungen und kriegerische Auseinandersetzungen gehen mit erhöhten Risiken im Hinblick auf politische Machtverhältnisse in Europa und weltweit einher. Ein weiterhin schwieriges und unbeständiges wirtschaftliches Umfeld, z. B. erhöhte Volatilität an den Aktienmärkten, hohe Inflationsraten und Zinssätze sowie Verlangsamung des weltweiten Wachstums, ist somit nicht auszuschließen.

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI Global SE gefährden könnten. Die Solvabilitätsanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten veröffentlicht die Gesellschaft im April 2024 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31. Dezember 2023.

Nicht Gegenstand der Prüfung sind die Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) sowie die Ermittlung der aufsichtsrechtlich zulässigen Eigenmittel, der gesamte Solvency and Financial Condition Report (SFCR) gemäß § 40 VAG oder andere Berichte an die Aufsichtsbehörden und die internen Modelle.

Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich 2023 in einem Umfeld immer noch erhöhter Inflationsraten, einer deutlich restriktiveren Geldpolitik rund um den Globus sowie bestehender (Ukraine) und neuer (Israel) geopolitischer Konflikte weiter abgekühlt. Obwohl die meisten Notenbanken angesichts zuletzt rückläufiger Inflationsraten ihren Zinsgipfel voraussichtlich bereits erreicht haben, dürften die Nachwehen der immensen geldpolitischen Straffung die Konjunktur noch weit bis ins Jahr 2024 belasten. Die Industrieländer sollten dabei die Talsohle im ersten Halbjahr 2024 durchschreiten, während die Schwellen- und Entwicklungsländer bereits ab dem Frühjahr wieder kräftiger wachsen könnten.

In Deutschland und der Eurozone dürfte sich die weitgehende Stagnation des Vorjahres bis in den Sommer hinein fortsetzen. Die sinkende Inflation sollte dann in Verbindung mit einem kräftigen Lohnwachstum angesichts enger Arbeitsmärkte zu realen Einkommenssteigerungen führen und dem privaten Konsum Auftrieb geben. Auch sollten es diese Entwicklungen der EZB erlauben, ab dem zweiten Quartal einen behutsamen Zinssenkungszyklus zu beginnen. Im zweiten Halbjahr dürfte darüber hinaus eine Belebung der Weltwirtschaft Exporten und Investitionen Auftrieb geben. Waren wir schon zuvor davon ausgegangen, dass die Energiekosten in Europa nicht mehr auf ihr Niveau vor Ausbruch des Ukraine-Kriegs zurückfallen und damit eine dauerhafte Belastung für Unternehmen und private Haushalte darstellen werden, ist mit dem Konflikt zwischen der Hamas und Israel und der einhergehenden Störung der Lieferwege durch das Rote Meer ein weiterer Risikofaktor hinzugekommen.

Anders als in Europa ist die US-Wirtschaft bis ins vierte Quartal 2023 hinein kräftig gewachsen. Hier dürfte nun der Hochpunkt erreicht sein: Wir rechnen für das Jahr 2024 mit einer abnehmenden Dynamik der Wirtschaftsleistung. Das erhöhte Zinsniveau bremst nicht nur Kreditvergabe und Investitionen, sondern belastet zunehmend auch den Arbeitsmarkt, sodass die kräftigen Lohnsteigerungen des Vorjahres keine Fortsetzung finden dürften. Gegenwind für den privaten Konsum gibt es auch durch die Wiederaufnahme der zeitweise ausgesetzten Rückzahlungen für Studiendarlehen. Jedoch

dürften die Unternehmen nach ihren Covid-Erfahrungen eine breit angelegte Freisetzung von Arbeitskräften scheuen, wodurch ein kräftiger Nachfrageeinbruch vermieden werden sollte. Erste Zinssenkungen der Fed ab dem Frühjahr sowie eine Belebung der Weltwirtschaft versprechen zudem Rückenwind für das zweite Halbjahr.

Ein wesentliches Abwärtsrisiko für unseren Ausblick sehen wir insbesondere darin, dass die Notenbanken in Sorge vor einer Rückkehr der Inflation die geldpolitische Straffung zu weit treiben könnten und damit für eine schwerere Rezession sorgen. In einem Jahr, in dem nicht nur in den USA, sondern für gut die Hälfte der Weltbevölkerung Wahlen anstehen, sehen wir eine erhöhte Gefahr des Aufflammens (geo-)politischer Konflikte (insbesondere China/Taiwan/USA). Hinzu kommen strukturelle Risiken wie der Klimawandel, die Stabilität der chinesischen Wirtschaft angesichts der andauernden Krise im Immobiliensektor oder die hohe öffentliche und private Verschuldung vieler Volkswirtschaften nach dem Ende des Niedrigzinsumfelds.

Kapitalmärkte

Der Rückgang der Inflationsraten in den USA und der Eurozone in Richtung der Notenbankziele sollte es Fed und EZB erlauben, ihren Fokus von der Inflationsbekämpfung auf die Konjunkturunterstützung zu richten und ab dem Frühjahr mit Zinssenkungen zu beginnen.

Die parallele Rallye an den Renten- und Aktienmärkten zum Jahresende 2023 dürfte die bevorstehenden Zinssenkungen von EZB und Fed bereits zu einem guten Teil vorweggenommen haben, sodass sich die Renditen von Bundesanleihen und US-Treasuries Ende 2024 im Bereich ihrer aktuellen Niveaus bewegen sollten. Risiken sehen wir insbesondere in einer erhöhten Emissionstätigkeit bei zugleich sinkender Aufnahme von Staatspapieren durch die Notenbanken. Für Aktien sehen wir 2024 begrenztes Kurspotenzial. Da wir keinesfalls eine schwerere Rezession erwarten, sollten Aktien- und Unternehmensanleihekurse von größeren Rückschlägen verschont bleiben.

Internationale Versicherungswirtschaft

In der internationalen Schaden/Unfallversicherung erwarten wir für 2024 ein positives, leicht über dem Niveau des Jahres 2023 liegendes reales Prämienwachstum. Dabei gehen wir sowohl in den entwickelten Versicherungsmärkten als auch in den Schwellenmärkten von einer positiven Entwicklung aus. Für die entwickelten Versicherungsmärkte gehen wir für 2024 von einem gegenüber dem Berichtsjahr steigenden Prämienaufkommen aus, das jedoch insbesondere in Nordamerika unterhalb des langjährigen Durchschnitts liegen sollte. Auch in den Schwellenmärkten erwarten wir ein Bei-

tragswachstum unterhalb des langjährigen Mittels, das weiterhin insbesondere durch die positive Beitragsentwicklung in China getrieben wird. Die Profitabilität der internationalen Schaden/Unfallversicherung dürfte sich 2024 weiter erholen und deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt liegen. Wir gehen davon aus, dass sich sowohl die Kapitalerträge, angesichts des steigenden Zinsniveaus, als auch die Erträge aus der Versicherungstechnik aufgrund angemessenerer Prämiensätze bei Unternehmens- und Privatversicherungen weiter verbessern werden.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Für 2024 erwarten wir eine deutliche Verbesserung der Gesamtlage. Für den deutschen Versicherungsmarkt rechnen wir mit einer deutlichen Steigerung des Beitragswachstums im Vergleich zum Jahr 2023.

In der Schaden/Unfallversicherung rechnen wir für 2024 in Deutschland erneut mit einem durch inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen getriebenen, über dem Trend liegenden positiven Wachstum der Prämieinnahmen.

HDI Global SE

Das Geschäftsjahr 2023 war wesentlich von geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten gekennzeichnet. Dennoch konnte das versicherungstechnische Ergebnis der HDI Global SE gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden – diese Entwicklung wird sich im Jahr 2024 fortsetzen:

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Umsetzung des Transformationsprogramms „HDI Global 4.0“ konsequent fortgeführt. Flankiert wurde das Programm durch unsere langfristig ausgerichtete Strategie. Diese hat eine globale Underwriting-Organisation zum Ziel, die über die Marktzyklen hinaus profitable Wachstumschancen im internationalen Industrieversicherungsmarkt nutzt.

Der Fokus für das Geschäftsjahr 2023 lag weiterhin auf der Umsetzung der Strategie. Ein wesentlicher Erfolgstreiber ist dabei die Einbeziehung aller Mitarbeitenden, bei einer starken dezentralen Verantwortung. Hierfür wurde global ein agiler Implementierungsprozess eingeführt. Die wichtigsten Aspekte der Strategie, mithin Global Player, Underwriting und Service Champion bei Erhaltung der Kostenführerschaft der HDI Global SE, werden ein konstantes Prämienwachstum sowie eine Steigerung der Profitabilität im Jahr 2024 unterstützen.

Neben traditionellen Versicherungslösungen wird auch die bedarfsgerechte Absicherung komplexer Risiken gemeinsam mit unseren Kunden ermöglicht. Dazu kommt, dass wir unsere Marktführer-

schaft bei „Internationalen Programmen“ (IP) durch eine breite Digitalisierungsoffensive stärken und für unsere Kunden noch attraktiver machen wollen.

In einer sich ständig verändernden Welt hängt zukünftiger Erfolg wesentlich von unseren Mitarbeitenden ab. Daher wurde eine globale Funktion für People & Culture eingeführt. Die nachhaltige Förderung von bestehenden und die Gewinnung von neuen Talenten steht dabei im Mittelpunkt. Ferner wurde entlang der Unternehmensvision der HDI Global SE „Partner in Transformation“ in dezidierte Ressourcen für Innovation investiert und über ein „Innovation Board“ mit Vorstandseteiligung in der Organisation verankert.

Die Innovationsfähigkeit und Serviceorientierung gewinnt in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Deshalb werden zahlreiche Projekte aktiv vorangetrieben, um den digitalen Wandel zu gestalten und die Prozess- und IT-Landschaft weltweit zu harmonisieren und zu optimieren. Trotz der entsprechend erforderlichen Investitionen wird von einer leicht rückläufigen Nettokostenquote ausgegangen.

Infolge der vorausgehend beschriebenen Annahmen wird eine leicht sinkende Schaden-/Kostenquote (netto) vor Schwankungsrückstellung erwartet.

Die Kapitalmärkte wurden im Jahr 2023 durch erhöhte Leitzinsen, sowohl im Euro- als auch in weiteren Währungsräumen, und damit einhergehenden sinkenden Inflationsraten geprägt.

Bestehende marktbeeinflussende Unsicherheiten aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie geopolitischen Krisen werden sich voraussichtlich im Geschäftsjahr 2024 fortsetzen. Dennoch kann die Neuanlage von gestiegenen Zinsen profitieren und unsere Anlagestrategien werden weiterhin aktiv auf mögliche Zinsanpassungen der Zentralbanken ausgerichtet. Daher wird im Jahr 2024 von einem Kapitalanlageergebnis deutlich über Vorjahresniveau ausgegangen.

Trotz der genannten bestehenden makroökonomischen Unsicherheiten wird im Jahr 2024 insgesamt ein im Vergleich zum Vorjahr leicht steigendes Gesamtergebnis erwartet.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen *Klimawandel*

Mit dem zunehmenden Ausstoß von Treibhausgasen steigt die Durchschnittstemperatur auf der Erde. Dadurch nehmen extreme Wetterlagen zu, was das Schadenvolumen aus Naturkatastrophen signifikant erhöht und uns als Versicherer von einem steigenden Bedarf an Versicherungslösungen zur Absicherung von Risiken aus Naturkatastrophen ausgehen lässt. Dies betrifft sowohl den Erstversicherungsbereich als auch die Rückversicherung. Wir verfügen sowohl über weit entwickelte Risikomodelle zur Abschätzung von Risiken aus Naturkatastrophen als auch über umfangreiches Know-how im Bereich Risikomanagement. Das versetzt uns in die Lage, unseren Kunden maßgeschneiderte Versicherungslösungen zur Absicherung existenzieller Risiken anzubieten. Des Weiteren entsteht durch den Klimawandel eine erhöhte Notwendigkeit, steigenden Energiebedarf aus erneuerbaren Energien zu decken. Dies ermöglicht uns als institutionellem Anleger, verstärkt in Kapitalanlagen in Form von alternativen Investments zu investieren, wie z. B. Windparks.

Energiewende

Deutschland hat die gesellschaftliche Grundentscheidung getroffen, seine Energieversorgung in Zukunft überwiegend aus erneuerbaren Quellen zu decken. Auf Bundesebene haben die Energiewende und der Klimaschutz einen hohen Stellenwert. Der Umbau des Energiesystems hin zu einer regenerativen Energieversorgung soll forciert werden, wobei gleichzeitig das Augenmerk auf einem gebremsten Kostenanstieg bei den Endverbrauchern liegt. Neben einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in einem stabilen regulatorischen Rahmen gewinnt die Energieeffizienz an Bedeutung. Wir sehen die Chance einer Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch den Umbau des Energiesystems, der zu einem wichtigen Impulsgeber für Innovation und technologischen Fortschritt werden kann. Als Versicherungskonzern begleiten wir diesen Wandel aktiv. Unseren Industriekunden bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für die Entwicklung, den Vertrieb und den Einsatz neuer Energietechnologien. Neben den erneuerbaren Energien werden Speichertechnologien, der Netzausbau und eine intelligente Steuerung der Einzelkomponenten (Smart Grid) zum Erfolg der Energiewende beitragen. Mit unserer Investmentaktivität im Energiesektor unterstützen wir die Energiewende. Aufbauend auf den bestehenden Beteiligungen in Energienetzen und Windparks wollen wir zukünftig unsere Investments in den Segmenten Energieverteilung und erneuerbare Energien weiter ausbauen.

Sollten wir von den vertrieblichen Chancen durch die Energiewende stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Im Unternehmen begründete Chancen

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung: Geschäftsprozesse und -modelle werden mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. Hierzu zählt auch Mehrwert schaffen durch künstliche Intelligenz (KI). Seit Jahren schon nutzen die Experten von HDI Global KI-Modelle, die eindeutige Ergebnisse aus strukturierten Daten generieren. Mit der hauseigenen generativen KI-Lösung HDI GPT hat das Unternehmen nun jedoch erstmals die Möglichkeit geschaffen, in Echtzeit Erkenntnisse aus unstrukturierten Daten in Text- oder Bildform zu gewinnen, um den HDI Global-Mitarbeitern unterstützend zur Seite zu stehen. Schon jetzt zeichnen sich deutliche Vorteile für Kunden und Mitarbeiter ab, allen voran Zeitersparnis durch optimierte Prozesse unter Beachtung geltender Datenschutz- und Compliance-Vorgaben. Die fortlaufende Untersuchung potenzieller weiterer Use Cases ist fester Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Agilität

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (englisch VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein, bedeutet für uns, eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen der Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch

gefördert wird. Mithilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Des Weiteren setzen wir auf hybrides Arbeiten und bieten unseren Mitarbeitern an, bis zu 60% der Arbeit mobil, d. h. außerhalb des Büros, zu erledigen. Dies ermöglicht unseren Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, während gleichzeitig der gemeinsame direkte Austausch unter Kollegen erhalten bleibt. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Fokussierung auf die Kernmarke HDI

Wir als Unternehmen des Talanx Konzerns können auf eine über einhundertjährige Tradition zurückblicken. Mit einer Fokussierung auf die Kernmarke HDI im Talanx Konzern sehen wir Chancen, sowohl eine stärkere gemeinsame Identität nach innen zu entwickeln als auch unseren Kunden gegenüber präsenter und geschlossener aufzutreten.

Sollte die Fokussierung auf die Kernmarke HDI im Rahmen der Markenstrategie des Talanx Konzerns besser als erwartet zur Stärkung der Marke HDI beitragen, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

Vertriebliche Chancen

Neue Märkte und Bündelung von Geschäft

Durch die dezentrale Aufstellung des Konzerns kann individuelles unternehmerisches Denken und Handeln entfaltet werden, welches zu einer fokussierten Betrachtung der Kundenmärkte führt. Es werden weitere Marktchancen durch die kontinuierliche Ausweitung des Versicherungsgeschäfts auf lokalen Märkten im Ausland sowie von internationalen Programmen gesehen. Zusammenfassend soll der Anteil des internationalen Geschäfts am Gesamtportfolio mittels dieser Programme weiter erhöht werden, unterstützt durch eine breite Digitalisierungsoffensive.

Trotz der Herausforderungen haben wir als traditioneller und erfahrener Industrierversicherer das notwendige Know-how, die entsprechenden Prozesse und Arbeitsweisen, um unsere Chancen zu nutzen und die Profitabilität kontinuierlich weiter zu erhöhen.

Sollten die vertrieblichen Chancen, die sich aus der Erschließung neuer Märkte und der Bündelung von Geschäft ergeben, besser genutzt werden können als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Diversity & Inclusion Management

Die Vielfalt der Mitarbeitenden ist auch Teil der Unternehmensidentität der HDI Global SE. Als Unternehmen beziehen wir einen großen Teil unserer Leistungsfähigkeit aus genau dieser Vielfalt. Wir sind davon überzeugt, dass eine diverse, inklusive und wertschätzende Unternehmenskultur ein wesentlicher Faktor für den Geschäftserfolg ist und dazu beiträgt, dass alle Mitarbeitenden ihr volles Potenzial entfalten können.

Bei der HDI Global SE arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Geschlechtern und Geschlechtsidentitäten jeden Alters mit diversen nationalen, ethnischen, sozialen und religiösen Hintergründen, unterschiedlichen sexuellen Orientierungen ebenso wie Menschen mit und ohne körperliche oder geistige Behinderungen zusammen. Es wird eine von Respekt, Wertschätzung und gegenseitiger Akzeptanz geprägte Unternehmenskultur gepflegt. Ziel ist, nicht nur für ein von Offenheit und Inklusion geprägtes Arbeitsklima zu sorgen, sondern Vielfalt aktiv und bewusst zu nutzen, um den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und der Gesellschaften zu erhalten und weiter auszubauen. Unter dem Leitsatz „BeYou. Together we are traditionally different“ verpflichtet sich die HDI Global SE Diversity, Equity und Inclusion (DE&I) strategisch zu verankern. Das Bekenntnis zu DE&I sowie die verabschiedete Strategie spiegeln sich in einer Reihe von Aktivitäten und Maßnahmen wider, die im Konzern bereits angestoßen und zunehmend etabliert werden: eine DE&I Policy mit sechs Grundsätzen als Ergänzung zum Code of Conduct (Förderung von DE&I; Gewährleistung von Chancengleichheit, Fairness und Respekt; Null-Toleranz-Grenze bei Diskriminierung; aktive Förderung von Zivilcourage; Wissen als Stärke; Transparenz). Die Besetzung der Hälfte aller vakanten Führungspositionen mit weiblichen Mitarbeitenden und Bewerberinnen. Die Einführung von inklusiver Sprache (Start und Fokus im Jahr 2022 ist die Diversity-Dimension „Geschlecht und geschlechtliche Identität“). Ein Maßnahmenpaket für 2022 (u. a. Workshops und Round Tables mit dem Talanx Vorstand, interne Kommunikationskampagnen, Sensibilisierung im Recruiting, Mentoring, Trainings). Das Engagement im externen Diversity-Netzwerk BeyondGenderAgenda. Im Geschäftsjahr sind zudem drei weitere Mitarbeitenden-Netzwerke gegründet worden (Internationale DE&I Community, Parents@hdi sowie Internationals@HDI).

Die HDI Global SE bekennt sich zur Chancengleichheit und möchte die Besetzung von Frauen in Führungspositionen weiter ausbauen. Mithilfe eines Entwicklungsprogramms werden Potenzialträgerinnen bei der Entwicklung in weitergehende Fach- oder Führungsposi-

tionen unterstützt. Bereits seit 2016 existiert das Frauennetzwerk Women@Talanx, das Frauen im Konzern eine Plattform zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung bietet. Um einem weiblichen Fachkräftemangel vorzubeugen, wird bereits bei der Einstellung von Auszubildenden auf eine ausgewogene Verteilung geachtet.

Zur Stärkung der persönlichen Ressourcen greifen die Mitarbeitenden auf umfangreiche Präventionsangebote im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements zurück. In diesem Jahr fand so zum dritten Mal eine digitale Gesundheitswoche statt. Das 2016 eingeführte Employee Assistance Programme wird weiter fortgesetzt. Das Angebot umfasst eine kostenfreie und anonyme Sofortberatung bei privaten, beruflichen und psychologisch-gesundheitlichen Anliegen sowie einen Familienservice. Im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf gibt es zudem viele weitere Angebote, wie zum Beispiel die Vermittlung von Kitaplätzen, Eltern-Kind-Büros, Ferien- und Freizeitgestaltung und Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen mit Kooperationspartnern.

Entgeltgleichheit

Die Vergütung erfolgt unabhängig vom Geschlecht. Mitarbeitende, die nach dem Gehaltstarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe vergütet werden, erhalten ein Tarifgehalt nach der maßgeblichen Tarifgruppe. Darüber hinaus wird das Entgelt von tariflich und außertariflich vergüteten Mitarbeitenden jährlich im Rahmen eines einheitlichen Prozesses überprüft mit dem Ziel der Vermeidung von etwaigen Lohnunterschieden zwischen den Geschlechtern.

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit ist weder Bestandteil des Jahresabschlusses noch des Lageberichts, sodass die entsprechenden Vorschriften und damit verbundenen Rechtsfolgen insbesondere nach dem HGB nicht gelten und ist damit ausdrücklich von der Prüfung im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts ausgenommen.

Umfang des Geschäftsbetriebs

Niederlassungen

Inland

Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart.

Ausland

Athen, Brüssel, Dublin, Hongkong, Kopenhagen, Labuan, Lissabon, London, Madrid, Mailand, Oslo, Paris, Rotterdam, Singapur, Sydney, Tokio, Toronto, Zürich.

Versicherungszweige

Feuerversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Transportversicherung

Unfallversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	660	801
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	165.378	156.290
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.207.826	2.074.943
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	639.065	657.783
3. Beteiligungen	133.055	151.786
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.466	31.747
	3.011.412	2.916.259
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.605.183	1.574.449
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.157.866	3.886.171
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	300	307
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	506.657	546.105
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	139.680	169.179
5. Einlagen bei Kreditinstituten	97.451	34.924
	6.507.138	6.211.134
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	13.397	18.034
	9.697.324	9.301.718
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	438.315	366.692
2. Versicherungsvermittler	592.072	444.555
	1.030.387	811.247
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 124.702 (102.559) TEUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 15 (0) TEUR	421.452	613.516
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 164.639 (165.407) TEUR		
	866.155	832.594
	2.317.995	2.257.358
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	10.027	11.385
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	543.930	476.230
	553.958	487.615
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	61.880	52.575
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	4.769	5.683
	66.650	58.257
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	79
Summe der Aktiva	12.636.587	12.105.828

Passiva	31.12.2023	31.12.2022
TEUR		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	125.000	125.000
II. Kapitalrücklage	284.043	284.043
	409.043	409.043
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		
	380.000	380.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	1.758.400	1.485.270
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.054.631	829.954
	703.769	655.316
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	14.670.043	14.282.194
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.356.056	7.153.622
	7.313.987	7.128.572
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	2.668	8.338
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	641	471
	2.027	7.866
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
	962.059	803.525
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	73.052	66.182
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17.710	15.842
	55.342	50.340
	9.037.185	8.645.618
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	512.805	523.053
II. Steuerrückstellungen	75.409	60.942
III. Sonstige Rückstellungen	85.301	71.949
	673.516	655.944
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		
	157.117	156.253
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	114.219	77.007
2. Versicherungsvermittlern	213.199	173.338
	327.417	250.345
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		
davon an verbundene Unternehmen: 214.923 (165.715) TEUR	706.287	767.846
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 33 (0) TEUR		
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: 75.656 (57.701) TEUR	944.326	837.254
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.991 (1.685) TEUR		
davon an verbundene Unternehmen: 302.904 (262.262) TEUR		
	1.978.030	1.855.445
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.696	3.524
Summe der Passiva	12.636.587	12.105.828

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2023 unter Passiva C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 55.973.834,04 EUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Hannover, den 25. Januar 2024 Die verantwortliche Aktuarin Britta Quiel

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

I. Versicherungstechnische Rechnung	2023	2022
TEUR		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	6.490.433	5.796.388
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.183.427	3.519.039
	2.307.007	2.277.349
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-292.652	-210.609
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-237.614	-153.586
	-55.037	-57.023
	2.251.969	2.220.326
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	109	108
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	7.137	7.182
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	2.890.544	2.732.231
bb) Anteil der Rückversicherer	1.592.585	1.428.450
	1.297.959	1.303.780
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	471.035	1.256.857
bb) Anteil der Rückversicherer	252.777	801.387
	218.258	455.470
	1.516.216	1.759.251
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	3.811	-13.313
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	7.533	2.221
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.064.109	949.868
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	646.397	534.480
	417.712	415.388
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	18.261	12.675
9. Zwischensumme	295.683	51.395
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-158.535	-606
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	137.148	50.788

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2023	2022
TEUR		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 3.816 (13.298) TEUR	14.617	26.195
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 22.725 (18.262) TEUR		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12.946	13.391
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	187.489	128.597
c) Erträge aus Zuschreibungen	13.047	1.481
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	22.529	16.416
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	72.792	105.602
	323.421	291.682
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	11.093	12.724
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.211	13.968
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	115.857	21.586
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	5	0
	133.166	48.278
	190.255	243.404
3. Technischer Zinsertrag	109	108
	190.146	243.295
4. Sonstige Erträge	81.274	86.058
5. Sonstige Aufwendungen	201.398	190.966
	-120.125	-104.908
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	207.170	189.176
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50.706	55.593
8. Sonstige Steuern	28.505	15.840
	79.211	71.432
9. Erträge aus Verlustübernahme	-	-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	127.959	117.743
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0

Anhang

Allgemeine Angaben

Die HDI Global SE hat ihren Sitz am HDI-Platz 1, 30659 Hannover, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 60320.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren, angesetzt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit §§ 253 Absatz 3 Satz 1 und 255 Absatz 1 und 2 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Dabei wurden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wurde unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Börsen- oder Marktwerten angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Absatz 1 sowie 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 4 sowie Absatz 5 HGB). Sind diese Wertpapiere dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden sie nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Absatz 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 3 Satz 5

HGB). Dauerhafte Wertminderungen wurden erfolgswirksam abgeschrieben. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, wurden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere öffentlich gehandelter Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlenen Aufgreifkriterien verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt. Sofern die notwendigen Informationen für eine Durchschau (look-through-approach) vorlagen, richtete sich die Beurteilung der voraussichtlichen Dauerhaftigkeit einer Wertminderung für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen bei einer zum Abschlussstichtag vorliegenden stillen Last auf dem Investmentanteil nach den im Fonds gehaltenen Vermögensgegenständen.

Bei über oder unter Nennwert erworbenen Wertpapieren wurde der Differenzbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Absatz 3 HGB). Dabei wurden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs bzw. Zahlungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wurde unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 Satz 5 HGB).

Derivate wurden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Bei Devisentermingeschäften besteht ein Bilanzierungsverbot durch den sogenannten Nichtbilanzierungsgrundsatz schwebender Geschäfte. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag würden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. Dezember 2023 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Es befinden sich strukturierte Produkte in der Anlageform von Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Bestand. Sie wurden entsprechend dem Bilanzposten, in dem sie geführt werden, angesetzt und bewertet. Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt, sofern die Voraussetzungen nach IDW RS HFA 22 vorliegen, einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB).

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für das Inlandsgeschäft wurde hierfür im Berichtsjahr eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % berechnet. Für das Auslandsgeschäft wurde für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern eine Pauschalwertberichtigung anhand der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko in den Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % Rechnung getragen.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgenden Kostenschlusses wurden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt fünf bis 15 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 800 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die in die aktive Rechnungsabgrenzung einzubeziehenden Positionen wurden zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern

Da es sich bei der HDI Global SE im Verhältnis zur Talanx AG um eine Organgesellschaft handelt, werden latente Steuern auf Bewertungsunterschiede des inländischen Stammhauses auf Ebene des Organträgers ausgewiesen, sodass auf Ebene der Gesellschaft lediglich Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und lokalen steuerrechtlichen Wertansätzen der ausländischen Niederlassungen zu berücksichtigen sind.

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge wurden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen pro Betriebsstätte saldiert. Hierzu wurden passive latente Steuern aus temporären Differenzen (insbesondere aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) mit aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen (insbesondere auf die handels- und steuerlich voneinander abweichenden Wertansätze der Schwankungsrückstellungen) sowie mit aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aller ausländischen Niederlassungen jeweils für jedes Land separat verrechnet. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit dem jeweiligen lokalen Steuersatz. Von einer Bilanzierung des sich aus der Saldierung ergebenden Aktivüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Aktivierungswahlrechts abgesehen.

Steuersätze

	2023
In %	
Australien, Sydney	30,0
Japan, Tokio	28,0
Kanada, Toronto	26,5
Dänemark, Kopenhagen	26,0
Frankreich, Paris/Niederlande, Rotterdam	25,8
Belgien, Brüssel/Norwegen, Oslo/Spanien, Madrid/Großbritannien, London	25,0
Italien, Mailand/Malaysia, Labuan	24,0
Griechenland, Athen	22,0
Singapur (onshore/offshore)	17,0/10,0
Schweiz, Zürich	16,7
China, Hongkong	15,8
Irland, Dublin	15,0

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge wurden sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt und unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 um die Summe der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter gekürzt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft wurden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen diese Angaben zum Bilanzstichtag noch nicht vor, wurden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht. Eine Pauschalbewertung der Rückstellungen für Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden erfolgte im Transportbereich für das Beteiligungs- und Assekuradeurgeschäft aufgrund der Erfahrungen aus Vorjahren.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden entsprechende Spätschadenrückstellungen gebildet. Die Ermittlung dieser Spätschadenrückstellungen erfolgte in Abhängigkeit von der Herkunft des Versicherungsgeschäfts sowie den Besonderheiten der Sparten anhand der jeweils angemessenen aktuariellen Methodik.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Regulierungskosten setzt sich aus den Bestandteilen externe und interne Kosten zusammen. Während die externe Schadenregulierungskostenrückstellung pro einzelnen Versicherungsfall spezifisch gebildet wird, erfolgt die Ermittlung der internen Regulierungskostenrückstellung anhand eines faktorbasierten Näherungsverfahrens. Dieses legt die geleisteten Schadenzahlungen als Volumenmaß für angefallene Kosten zugrunde und bestimmt aus diesem Verhältnis die künftige interne Regulierungskostenrückstellung als prozentualen Anteil der aktuellen Schadenrückstellung für Entschädigungen. Der entsprechende Prozentsatz/Faktor wird als Mittelwert historischer Beobachtungsjahre gebildet. Da angenommen wird, dass für bekannte Schäden bereits ein Teil der Schadenregulierung erbracht ist, erfolgt eine Reduktion des ermittelten Faktors auf Basis spartenspezifischer Erfahrungswerte.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt wie im Vorjahr 0,2 %.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird auf Basis der vertraglich festgelegten Bedingungen unter Berücksichtigung der laufenden Geschäftsentwicklung ermittelt.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungs-Verordnung (BerVersV) angewendet.

Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen und Terrorrisiken erfolgte gemäß § 30 Absatz 2 bzw. 2a RechVersV. Die Großrisikenrückstellung für Pharmarisiken ist gemäß § 30 Absatz 1 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen erfolgte auf Basis von Portfolioanalysen, verbunden mit Expertenschätzungen.

Die Stornorückstellung wurde errechnet, indem eine durchschnittliche Stornoquote für die letzten drei Jahre ermittelt und mit den Beiträgen des aktuellen Jahres multipliziert wurde.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofperhilfe e. V. wurde gemäß Mitteilung des Vereins gebildet. Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negativer Saldo zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorlagen, wurden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Angaben geschätzt.

Andere Rückstellungen

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 30. September 2023 veröffentlichten und auf den 31. Dezember 2023 prognostizierten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst.

Die Grundsätze des IDW RH FAB 1.021 finden bei der Bewertung der Rückstellungen für rückgedeckte Direktzusagen Anwendung.

Die Pensionsrückstellungen für nicht rückgedeckte arbeitgeberfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt, bei den rückgedeckten arbeitgeberfinanzierten Zusagen werden das Aktivprimat und das Deckungskapitalverfahren gewählt. Die Pensionsrückstellungen für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt, soweit die Leistungen nicht durch eine Rückdeckungsversicherung gedeckt sind. Für die rückgedeckten Leistungen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zzgl. Überschussbeteiligung. Die Leistungsanpassung bei Zusagen aus Entgeltumwandlung aufgrund der künftig zu erwartenden Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen wurde vertragsindividuell berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der „Heubeck-Richttafeln 2018G“, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Weitere Angaben zu Trendannahmen, Diskontierungszinssatz sowie Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB werden unter dem Berichtsabschnitt D. I. Rückstellungen für Pensionen und

ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Die für die Bewertung der rückgedeckten Direktzusagen erforderliche Gesamtverzinsungserwartung beträgt abhängig vom Lebensversicherer 3,30 % bis 3,60 %.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung gemäß § 253 Absatz 1 Satz 3 HGB erfolgt. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zuzüglich Überschussbeteiligung.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem anteilsbasierten Vergütungssystem, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden.

Depotverbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Für Zwecke der termingerechten Erstellung des Konzernabschlusses und der damit erforderlichen zeitgerechten Zulieferung des Einzelabschlusses wurden im Rahmen des implementierten Fast-Close-Prozesses in der Rückversicherung sowohl gebuchte Werte als auch Schätzwerte verwendet.

Die vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an den relevanten Bruttopositionen wurden für wesentliche Rückversicherungsverträge zum aktuellen Stichtag ermittelt und gebucht. Für ausgewählte Rückversicherungsverträge wurde mit einem Zeitversatz zum Brutto von einem Monat gearbeitet, wobei im Falle materieller Bewegungen separate Schätzbuchungen für z. B. Schadeneintritte oberhalb der Priorität bei nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen erfolgten und damit z. B. Großschadenergebnisse bis zum aktuellen Stichtag berücksichtigt wurden.

Das angewandte Verfahren unterliegt regelmäßigen fachlichen Kontrollen und führt in Summe nicht zu einer wesentlichen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Währungsumrechnung

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Posten der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Bei monatlicher Fremdwährungsbewertung erfolgt die Umrechnung der Bestandspositionen zum jeweiligen Stichtagskurs zum Monatsende.

Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Posten werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Um Währungsrisiken möglichst gering zu halten, erfolgt weitestgehend eine kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei einzelnen Währungen. Je Währung werden die Fremdwährungspassiva zusammen mit den sie bedeckenden Fremdwährungsaktiva in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst, wobei den Bewertungseinheiten primär langfristige Aktiva, versicherungstechnische Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Die Währungsumrechnung erfolgt grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Liegen bei einer Währung Überdeckungen vor, werden diese daraufhin untersucht, ob sie nachhaltig oder nicht nachhaltig sind. Nachhaltige Überdeckungen werden zusammen mit Devisentermingeschäften in separaten Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst und grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet. Im Berichtsjahr ergaben sich nachhaltige Überdeckungen ausschließlich beim Schweizer Franken.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Durchbuchungsmethode angewandt.

Nicht nachhaltige Überdeckungen sowie Unterdeckungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam umgerechnet. Die verbleibenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb der zuvor beschriebenen Bewertungseinheiten je Währung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden daher im Einklang mit § 256a HGB bewertet.

Zusätzlich hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr eine weitere Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB (Micro-Hedge; Kauf und Verkauf von gegenläufigen Derivaten in USD) gebildet.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird die Einfrierungsmethode angewandt. Der unwirksame Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird über die Bildung einer Rückstellung für Bewertungseinheiten erfasst.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	801	105
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	156.290	12.230
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.074.943	150.720
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	657.783	50.141
3. Beteiligungen	151.786	1.835
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.747	–
Summe B. II.	2.916.259	202.697
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.574.449	89.172
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.886.171	2.079.024
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	307	–
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	546.105	169
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	169.179	553
5. Einlagen bei Kreditinstituten	34.924	61.555
Summe B. III.	6.211.134	2.230.472
Gesamt	9.284.484	2.445.504

Abgänge	Umbuchungen	Währungskurs- schwankungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte 31.12.2023
-	-	4	-	249	660	k. A.
-	-	-	-	3.142	165.378	229.841
2.500	-	-15.297	-	41	2.207.826	3.285.002
62.856	-	-6.003	-	-	639.065	592.455
11.642	-7.003	368	-	2.289	133.055	173.489
1.289	-	1.008	-	-	31.466	31.466
78.287	-7.003	-19.924	-	2.330	3.011.412	4.082.411
64.807	7.003	-381	-	253	1.605.183	1.543.949
1.800.604		-7.884	1.644	485	4.157.866	4.017.519
7	-				300	266
39.616	-	-	-	-	506.657	466.646
30.051	-	-	-	-	139.680	131.518
-	-	972	-	-	97.451	97.451
1.935.086	7.003	-7.292	1.644	738	6.507.138	6.257.349
2.013.373	-	-27.213	1.644	6.459	9.684.588	10.569.601

B. Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen wurden wie folgt ermittelt:

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wurden das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wurde jeweils der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Spätestens alle fünf Jahre wurden aktuelle Verkehrswerte durch externe, öffentlich vereidigte Gutachter ermittelt (§ 55 Abs. 3 RechVersV). Bei allen zeitnah zum Bilanzstichtag neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude wurden im ersten Jahr nach Erwerb die Anschaffungs- und Herstellungskosten, sofern sich keine Indizien für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung ergaben oder die durch ein Gutachten eines externen, öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte je nach Gesellschaftszweck und -größe unterschiedlich. Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen (Private Equity-, Real Estate Fonds und andere alternative Investments), erfolgte die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mit Hilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen, der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, der übrigen Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden über ein Barwertverfahren mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden teilweise zum Buchkurs angesetzt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte für wie Anlagevermögen bilanzierte, öffentlich gehandelte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = Earnings per Share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgte eine Deckelung bei diesen 120 %.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte, über Spezialfonds gehaltene Rententitel wurden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, sofern sich keine Indizien für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung ergaben. Hierzu werden die Bonität des Emittenten sowie die Entwicklung der Ratings herangezogen. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wurde grundsätzlich der niedrigere Marktwert herangezogen.

Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds und Spezialfonds erfolgte die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der beschriebenen Fonds gingen zusätzlich die übrigen Konstituenten des Fonds wie z. B. liquide Mittel (Nominalwert), Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten (Buchwert) ein.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben (Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere), galt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, wurden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen wurden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet. Die Zeitwerte der im Bestand befindlichen Spezialfonds entsprachen dem ermittelten Rücknahmekurs.

Die Zeitwertermittlung der im Bestand befindlichen Private Equity- und Real Estate Fonds erfolgte auf Basis des letzten durch den General Partner gemeldeten Net Asset Value (Capital Account), der bis zum Stichtag im Hinblick auf zwischenzeitlich erfolgte Abrufe und Ausschüttungen fortgeschrieben wurde.

Angaben gemäß § 52 Nr. 1 lit. a RechVersV

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens genutzten eigenen Grundstücke betrug 0 (0) TEUR.

Angaben gemäß § 55 Absatz 7 RechVersV

Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte aufgrund interner und externer Gutachten aus dem Jahr 2023. Der Zeitwert per 31. Dezember 2023 beträgt 229.841 TEUR.

Kapitalanlagen mit stillen Lasten (§ 285 Nr. 18 HGB)

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2023	31.12.2023
TEUR		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.315.950	1.236.208
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.506.642	2.318.614
Gesamt	3.822.592	3.554.822

Hierbei wurden unter Anwendung von § 341b Absatz 2 HGB durch die Widmung als Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 267.770 (581.044) TEUR vermieden. Es handelt sich nach Einschätzung der Gesellschaft bei den unterlassenen Abschreibungen um vorübergehende Wertminderungen.

Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Diese stillen Lasten wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da sie im Wesentlichen zinsinduziert sind und somit nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Aufgrund der Bonität der Emittenten ist nicht mit Zahlungsausfällen zu rechnen.

Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (§ 285 Nr. 23 HGB)

Art der Bewertungseinheiten	Grundgeschäft	Sicherungsgeschäft	Art der Risiken	Höhe der abgesicherten Risiken
§ 285 Nr. 23 lit. a HGB Portfolio-Hedge	Fremdwährungspassiva Zum Bilanzstichtag sind Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 2.223 Mio. EUR gebildet worden, die sich auf folgende wesentliche Währungen aufteilen: US-Dollar Pfund Sterling australischer Dollar Schweizer Franken kanadischer Dollar	Fremdwährungsaktiva 1.085 Mio. EUR 355 Mio. EUR 256 Mio. EUR 230 Mio. EUR 203 Mio. EUR	Währungsrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungspassiva; Ausweis effektiver Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der Anwendung der Durchbuchungsmethode in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
§ 285 Nr. 23 lit. b HGB Portfolio-Hedge	Variabler Wertpapierbestand (nachhaltige Überdeckung in Fremdwährungsaktiva)	Absicherung erfolgt mittels Devisentermingeschäften (Verkauf Schweizer Franken gegen Kauf Euro)	Währungsrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungsaktiva; Ausweis effektiver Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der Anwendung der Durchbuchungsmethode in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
Micro-Hedge	Devisentermingeschäft in US-Dollar	Absicherung erfolgt mittels Devisentermingeschäft (Verkauf US-Dollar gegen Kauf Euro)	Währungsrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungsaktiva; zur Abbildung des wirksamen Teils der sich ausgleichenden Zahlungsströme wird die Einfrierungsmethode verwendet. Der unwirksame Teil ist als Rückstellung erfolgswirksam zu erfassen

Angaben gemäß § 277 Absatz 3 HGB

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Absatz 3 Satz 1 HGB von 2.803 (1.641) TEUR.

Aktien oder Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Der Posten B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Fonds, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

	Bilanzwerte	Zeitwerte	Ausschüttung
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
TEUR			
Rentenfonds			
EURO-RENT 3 Master	1.104.865	1.053.545	15.000
Ampega Credit Opportunities Rentenfonds I (a)	3.593	3.593	86
Zwischensumme Rentenfonds	1.108.458	1.057.138	15.086
Aktienfonds			
HDI Global SE Absolute Return	573	546	0
HDI Globale Equities	231.122	248.557	5.387
Zwischensumme Aktienfonds	231.695	249.103	5.387
Sonderinvestments			
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp. - CII Sub-Fund 1	329	329	0
Zwischensumme Sonderinvestments	329	329	0
Gesamt	1.340.482	1.306.569	20.473

Angaben gemäß § 341b Absatz 2 HGB

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, gemäß § 341b Absatz 2 HGB Kapitalanlagen mit Buchwerten in Höhe von 5.133.903 (5.127.048) TEUR dem Anlagevermögen zuzuordnen. Davon entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.604.866 (1.569.486) TEUR und auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 3.529.037 (3.557.561) TEUR.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Anteil in % ¹⁾	Währung	Eigenkapital in Tausend	Ergebnis in Tausend
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp., Luxemburg ²⁾	24,71	EUR	9.567	-7.964
Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg ³⁾	16,31	EUR	159.858	6.131
Credit Suisse (Lux) Wind Power Central Norway SCS, Luxemburg ⁴⁾	10,96	EUR	124.183	-69.539
Extremus Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln ⁴⁾	13,00	EUR	61.746	506
Ferme Eolienne des Mignaudieres SNC, Toulouse ⁴⁾	99,99	EUR	15.521	119
Funderburk Lighthouse Limited, Grand Cayman ⁴⁾	100,00	EUR	58.764	4.464
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH, Köln ⁴⁾	100,00	EUR	698.657	48.119 ⁵⁾
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH, Köln ⁴⁾	100,00	EUR	384.298	34.654 ⁵⁾
HDI Global Insurance Company, Chicago ⁴⁾	100,00	USD	271.059	44.934
HDI Global Insurance Limited Liability Company, Moskau ⁴⁾	100,00	RUB	485.721	-3.677
HDI Global Network AG, Hannover ⁴⁾	100,00	EUR	211.564	22.528 ⁵⁾
HDI Global Network AG Escritorio de Representaao no Brasil Ltda, São Paulo ⁴⁾	100,00	BRL	414	34
HDI Global SA Ltd., Johannesburg ⁴⁾	100,00	ZAR	75.460	3.494
HDI Global SE - UK Services Limited, London ⁴⁾	100,00	GBP	-	-
HDI Global Seguros S.A., Mexiko-Stadt ⁴⁾	100,00	MXN	256	4
HDI Global Seguros S.A., Sao Paulo ⁴⁾	100,00	BRL	136.683	25.726
HDI Global Specialty Holding GmbH, Hannover ⁴⁾	100,00	EUR	367.544	0 ⁵⁾
HDI Global Specialty Schadenregulierung GmbH, Hannover ⁴⁾	100,00	EUR	25	5
HDI Global Specialty SE, Hannover ⁴⁾	100,00	EUR	260.698	-14.980
HDI Reinsurance (Ireland) SE, Dublin ⁴⁾	100,00	EUR	216.734	35.105
HDI Risk Consulting GmbH, Hannover ⁴⁾	100,00	EUR	1.626	301 ⁵⁾
HDI Specialty Insurance Company, Chicago ⁴⁾	100,00	USD	66.747	-1.503
HDI Versicherung AG, Wien ⁴⁾	89,74	EUR	39.831	10.119
hector digital GmbH, Köln ⁴⁾	19,00	EUR	31	-
Heuberg S.L., Barcelona ⁴⁾	15,00	EUR	14.932	1.799
IVEC Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln ⁴⁾	23,80	EUR	12.528	1.604
Le Souffle des Pellicornes S.N.C, Lille	100,00	EUR	15.982	967
Petro Vietnam Insurance Holdings Joint Stock Corporation, Hanoi ⁴⁾	51,08	VND	7.148.873.826	874.778.833
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover ⁴⁾	50,00	EUR	133.025	6.607
Talanx Infrastructure France 1 GmbH, Köln ⁴⁾	100,00	EUR	41.244	30
Talanx Infrastructure Portugal GmbH, Köln ⁴⁾	30,00	EUR	739	-4
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen GmbH, Düsseldorf ⁶⁾	12,00	EUR	142	31
Windfarm Bellheim GmbH & Co. KG, Köln ⁴⁾	15,00	EUR	45.508	6.440
Windpark Vier Fichten GmbH & Co. KG, Köln ⁴⁾	100,00	EUR	5.867	1.454
WP Berngerode GmbH & Co. KG, Köln ⁴⁾	20,00	EUR	33.583	3.911
WP Mörsdorf Nord GmbH & Co. KG, Köln ⁴⁾	25,00	EUR	24.340	2.293
Zweite Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover ⁷⁾	50,00	EUR	-	-

1) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile

2) Werte zum 30. September 2021

3) Werte zum 30. Juni 2023

4) Werte zum 31. Dezember 2022

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

6) Werte zum 31. Dezember 2021

7) Gesellschaft wurde zum 15. Dezember 2023 gegründet

C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2023	31.12.2022
TEUR		
Schadenzahlungen/Mitversicherung/Schadenfremdanteile	557.583	542.780
Forderungen an verbundene Unternehmen	164.639	165.407
Forderungen an Steuerbehörden	56.916	42.875
Noch nicht zugeordnete Zahlungen	41.595	38.771
Forderungen aus zeitlichen Buchungsunterschieden	15.160	20.250
Forderungen aus dem Dienstleistungsgeschäft	9.565	11.618
Forderungen Cash Collaterals	7.630	0
Forderungen aus Kautionen, Bürgschaften und Kreditsicherheiten	5.554	1.987
Forderungen aus Grundstücksnebenkosten	2.254	2.211
Forderungen gegen Versicherungspools	152	251
Verschiedenes	5.108	6.444
Gesamt	866.155	832.594

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegenüber der HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH in Höhe von 41.219 (48.119) TEUR, der HDI AI USD Beteiligungs-GmbH in Höhe von 16.878 (34.654) TEUR, der HDI Global Network AG in Höhe von 13.393 (22.528) TEUR und der HDI Risk Consulting GmbH in Höhe von 1.302 (301) TEUR aus Gewinnabführungen.

D. I. Sachanlagen und Vorräte

	2023	2022
TEUR		
Stand am 01.01.	11.385	10.533
Zugänge	2.112	6.038
Abgänge	919	2.338
Abschreibungen	2.565	2.840
Währungskursschwankungen	15	-8
Stand am Ende des Geschäftsjahres	10.027	11.385

E. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Die periodengerechte Erfolgsabgrenzung erfolgte ausschließlich für Zinsen in Höhe von 61.880 (52.575) TEUR.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4.769 (5.683) TEUR betreffen Verwaltungskosten.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 125.000 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 EUR. Alleinige Aktionärin ist die Talanx AG.

A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 284.043 TEUR. Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
TEUR		
Talanx AG, Hannover	280.000	280.000
HDI Lebensversicherungs AG, Köln	40.000	40.000
TARGO Lebensversicherung AG, Hilden	20.000	20.000
HDI Versicherung AG, Hannover	15.000	15.000
neue leben Pensionskasse AG, Hamburg	10.000	10.000
HDI Pensionskasse AG, Köln	7.500	7.500
LPV Lebensversicherung AG (vormals: PB Lebensversicherung AG), Hilden	5.000	5.000
Gerling Versorgungskasse VVaG, Köln	2.500	2.500
Gesamt	380.000	380.000

Die Talanx AG hat der HDI Global SE mit Vertrag vom 2. Dezember 2021 ein Nachrangdarlehen in Höhe von nominal 180.000 TEUR mit einer Laufzeit bis zum 2. Dezember 2041 vergeben. Alle weiteren Nachrangdarlehen wurden der HDI Global SE von dem jeweiligen Darlehensgeber mit dem Vertragsdatum vom 12. August 2021 und einer Laufzeit bis zum 12. August 2041 gewährt.

C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt

	31.12.2023	31.12.2022
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	269.793	245.527
Haftpflichtversicherung	6.542.576	6.474.093
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	975.416	895.854
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	187.239	172.060
Feuer- und Sachversicherung	1.704.504	1.628.109
davon:		
a) Feuerversicherung	478.480	431.661
b) Technische Versicherungen	1.145.637	1.092.841
c) Sonstige Sachversicherung	80.387	103.607
Transport- und Luftfahrtversicherung	719.617	637.351
All-Risk-Versicherungen	1.500.995	76.917
Rechtsschutzversicherung	64.180	1.546.071
Sonstige Versicherungen	179.716	187.249
Gesamt	12.144.035	11.863.232
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.322.187	4.782.276
Gesamtes Versicherungsgeschäft	17.466.222	16.645.508

Davon:

a) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 14.670.043 (14.282.194) TEUR

b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen: 962.059 (803.525) TEUR

C. II. 1. Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2023	31.12.2022
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	210.927	187.247
Haftpflichtversicherung	6.072.377	6.007.604
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	932.489	862.169
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	100.508	77.801
Feuer- und Sachversicherung	1.188.311	1.229.847
davon:		
a) Feuerversicherung	296.437	318.543
b) Technische Versicherungen	825.891	820.706
c) Sonstige Sachversicherung	65.982	90.598
Transport- und Luftfahrtversicherung	589.349	536.255
All-Risk-Versicherungen	1.218.883	73.359
Rechtsschutzversicherung	60.851	1.321.362
Sonstige Versicherungen	161.986	172.774
Gesamt	10.535.682	10.468.418
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.134.361	3.813.776
Gesamtes Versicherungsgeschäft	14.670.043	14.282.194

C. III. Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Der Posten beträgt 2.668 (8.338) TEUR und betrifft wie im Vorjahr ausschließlich die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

C. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	15.475	16.750
Haftpflichtversicherung	116.315	159.849
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	64.494	79.605
Feuer- und Sachversicherung	151.857	79.485
davon:		
a) Feuerversicherung	151.707	79.485
b) Sonstige Sachversicherung	150	–
Transport- und Luftfahrtversicherung	62.221	45.138
Gesamt	410.362	380.826
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	551.697	422.698
Gesamtes Versicherungsgeschäft	962.059	803.525

D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2023	2022
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	523.053	494.548
Veränderung	-18.108	12.306
Aufzinsung/Zinssatzänderung	7.861	16.198
Stand am Ende des Geschäftsjahres	512.805	523.053

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag und der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklung berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Im Inland wurden als Trend bei den Gehaltssteigerungen 3,50 (3,50) % und bei den Rentensteigerungen 2,34 (2,34) % angenommen. Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem von der Bundesbank zum 30. September 2023 veröffentlichten und auf den 31. Dezember 2023 prognostizierten durchschnittlichen Zinssatz von 1,83 (1,79) % abgezinst. Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen in der Niederlassung Großbritannien beträgt der Abzinsungssatz 2,94 (2,89) %. Die Rentensteigerungen wurde mit 3,10 (3,59) % in die Berechnung aufgenommen.

Fluktuationswahrscheinlichkeiten in %

Alter	Männer	Frauen
20	0,0	2,7
25	16,5	12,6
30	10,7	8,3
35	6,8	5,6
40	6,4	5,3
45	5,6	4,6
50	3,6	3,5
55	2,7	3,2
Ab 60	0,0	0,0

Der Erfüllungsbetrag der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2023 betrug 557.290 (567.385) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB in Höhe von 45.866 (45.765) TEUR bilanziert. Die zum Stichtagskurs umgerechneten Anschaffungskosten der Fonds betragen 48.949 (46.443) TEUR.

Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung betrug 4.562 (5.109) TEUR. Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen in Höhe von 3.253 (3.755) TEUR handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die in Höhe von 3.253 (3.676) TEUR mit den Verpflichtungen saldiert wurden. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zuzüglich Überschuss.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.078 TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 137 TEUR saldiert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 1 beträgt 2.661 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

D. III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
TEUR		
Noch zu zahlende Vergütungen	34.065	32.256
Beratungskosten	27.890	15.432
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	6.357	5.643
Verwaltungskosten der ausländischen Niederlassungen	5.252	3.839
Jahresabschlusskosten	2.896	4.302
Prozesskosten	875	1.013
Ausstehende Gebäuderechnungen	288	196
Rückstellungen für Kosten	219	360
Verschiedenes	7.460	8.909
Gesamt	85.301	71.949

F. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2023	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2022	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2023	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2022	Summe 31.12.2023	Summe 31.12.2022
TEUR						
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	483.007	464.371	–	–	483.007	464.371
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	302.917	262.274	–	–	302.917	262.274
Noch nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	61.722	37.289	–	–	61.722	37.289
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	75.656	57.701	–	–	75.656	57.701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.076	2.938	–	9	3.076	2.947
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträger	1.991	1.685	–	–	1.991	1.685
Verbindlichkeiten aus dem Beteiligungsgeschäft aus Schadenzahlungen	59	0	–	–	59	0
Verschiedenes	15.898	10.988	–	–	15.898	10.988
Gesamt	944.326	837.245	0	9	944.326	837.254

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 40.643 TEUR auf 302.917 (262.274) TEUR ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus dem Führungsfremdgeschäft (Anstieg um 36.585 TEUR auf 115.658 TEUR) zurückzuführen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.696 (3.524) TEUR betrifft mit 1.492 (3.157) TEUR vereinnahmte Führungsprovisionen für das Folgejahr.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2023	2022
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	73.324	72.135
Haftpflichtversicherung	1.476.802	1.350.531
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	283.678	253.847
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	160.547	132.351
Feuer- und Sachversicherung	743.525	667.654
davon:		
a) Feuerversicherung	211.135	195.382
b) Technische Versicherungen	455.633	401.809
c) Sonstige Sachversicherung	76.757	70.463
Transport- und Luftfahrtversicherung	475.023	367.493
All-Risk-Versicherungen	943.656	799.854
Rechtsschutzversicherung	24.621	24.716
Sonstige Versicherungen	97.978	97.563
Gesamt	4.279.152	3.766.143
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.211.281	2.030.244
Gesamtes Versicherungsgeschäft	6.490.433	5.796.388

Herkunft der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2023	2022
TEUR		
Inland	1.799.029	1.624.153
Übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.455.999	1.267.817
Drittländer	1.024.123	874.174
Gesamt	4.279.152	3.766.144

I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2023	2022
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	72.507	68.265
Haftpflichtversicherung	1.428.000	1.324.965
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	274.163	250.349
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	153.888	131.526
Feuer- und Sachversicherung	693.428	631.257
davon:		
a) Feuerversicherung	214.299	194.475
b) Technische Versicherungen	403.615	367.759
c) Sonstige Sachversicherung	75.514	69.023
Transport- und Luftfahrtversicherung	462.409	353.798
All-Risk-Versicherungen	885.329	754.480
Rechtsschutzversicherung	24.849	24.676
Sonstige Versicherungen	95.293	96.167
Gesamt	4.089.868	3.635.483
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.107.914	1.950.296
Gesamtes Versicherungsgeschäft	6.197.782	5.585.779

I. 1. Verdiente Nettobeiträge

	2023	2022
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	61.985	58.158
Haftpflichtversicherung	609.313	613.117
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	205.493	189.251
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	128.194	108.132
Feuer- und Sachversicherung	285.973	269.866
davon:		
a) Feuerversicherung	90.502	84.020
b) Technische Versicherungen	162.857	155.676
c) Sonstige Sachversicherung	32.614	30.169
Transport- und Luftfahrtversicherung	107.931	82.618
All-Risk-Versicherungen	211.752	181.434
Rechtsschutzversicherung	268	146
Sonstige Versicherungen	39.946	34.852
Gesamt	1.650.854	1.537.574
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	601.115	682.752
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.251.969	2.220.326

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Er ergibt sich durch Multiplikation der Vorjahresrentendeckungsrückstellungen mit dem dazugehörigen rechnungsmäßigen Zins in Höhe von 0,2 (0,2) %.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2023	2022
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	57.945	36.693
Haftpflichtversicherung	788.480	1.189.013
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	230.370	205.268
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	134.369	101.845
Feuer- und Sachversicherung	288.987	411.272
davon:		
a) Feuerversicherung	88.585	82.556
b) Technische Versicherungen	196.394	306.179
c) Sonstige Sachversicherung	4.007	22.537
Transport- und Luftfahrtversicherung	268.853	218.589
All-Risk-Versicherungen	392.264	698.636
Rechtsschutzversicherung	-1.678	12.156
Sonstige Versicherungen	34.878	68.341
Gesamt	2.194.467	2.941.813
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.167.112	1.047.275
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.361.579	3.989.088

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2023	2022
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	19.676	19.685
Haftpflichtversicherung	218.538	195.031
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	41.188	39.196
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	26.753	25.070
Feuer- und Sachversicherung	129.455	118.598
davon:		
a) Feuerversicherung	36.574	34.595
b) Technische Versicherungen	82.635	74.076
c) Sonstige Sachversicherung	10.247	9.927
Transport- und Luftfahrtversicherung	84.414	73.197
All-Risk-Versicherungen	112.765	88.927
Rechtsschutzversicherung	5.051	4.899
Sonstige Versicherungen	21.193	21.883
Gesamt	659.034	586.486
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	405.075	363.382
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.064.109	949.868

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 140.081 (127.754) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 924.028 (822.114) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo

	2023	2022
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	3.740	-6.415
Haftpflichtversicherung	-483.586	62.992
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.757	-7.787
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-17.403	-5.715
Feuer- und Sachversicherung	-148.822	-53.564
davon:		
a) Feuerversicherung	-48.267	-73.707
b) Technische Versicherungen	-72.876	40.580
c) Sonstige Sachversicherung	-27.680	-20.437
Transport- und Luftfahrtversicherung	-45.666	-56.065
All-Risk-Versicherungen	-337.965	24.839
Rechtsschutzversicherung	-25.568	-8.114
Sonstige Versicherungen	-22.440	-15.351
Gesamt	-1.071.953	-65.178
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-382.100	-535.958
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.454.054	-601.136

– = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

Im Rückversicherungssaldo sind nicht liquide Wiederauffüllungsprämien in Höhe von insgesamt 90 (120) Mio. EUR enthalten. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 71 (100) Mio. EUR und auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 19 (20) Mio. EUR.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2023	2022
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-510	-1.721
Haftpflichtversicherung	-20.980	660
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.677	729
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-10.258	-2.229
Feuer- und Sachversicherung	44.244	40.141
davon:		
a) Feuerversicherung	-37.350	-1.414
b) Technische Versicherungen	48.339	25.488
c) Sonstige Sachversicherung	33.255	16.067
Transport- und Luftfahrtversicherung	37.690	57.069
All-Risk-Versicherungen	32.988	-8.303
Rechtsschutzversicherung	-4.094	-492
Sonstige Versicherungen	16.579	-8.314
Gesamt	106.335	77.539
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	30.813	-26.751
Gesamtes Versicherungsgeschäft	137.148	50.788

Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Global SE einen Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 310.675 (360.625) TEUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023	2022
TEUR		
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	327.056	287.689
Löhne und Gehälter	138.381	137.663
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	20.336	20.953
Aufwendungen für Altersversorgung	22.664	24.702
Gesamte Aufwendungen	508.437	471.007

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2023	2022
Stück		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	17.631	17.022
Haftpflichtversicherung	55.796	57.265
Kraftfahrzeugversicherung	599.786	557.551
Feuer- und Sachversicherung	41.850	32.003
davon:		
a) Feuerversicherung	9.754	7.109
b) Technische Versicherungen	26.953	15.277
c) Sonstige Sachversicherung	5.143	9.617
Transport- und Luftfahrtversicherung	21.927	19.626
All-Risk-Versicherungen	16.739	13.715
Rechtsschutzversicherung	7.095	6.585
Sonstige Versicherungen	7.981	8.403
Gesamt	768.805	712.170

II. 4. Sonstige Erträge

	2023	2022
TEUR		
Erträge aus Dienstleistungen	45.356	43.756
Währungskursgewinne	11.703	7.530
Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	9.767	4.369
Zinsen und ähnliche Erträge	7.767	3.438
Verschiedenes	4.122	1.979
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	2.023	5.066
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	535	14.565
Erträge aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	–	5.355
Gesamt	81.274	86.058

II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2023	2022
TEUR		
Übrige Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	82.226	76.536
Abschreibungen auf Forderungen	36.782	9.045
Aufwendungen für Dienstleistungen	33.325	32.654
Zinsaufwendungen	21.416	29.688
Währungskursverluste	13.269	20.356
Zinszuführung Pensionsrückstellung	8.379	16.058
Verschiedenes	6.001	6.629
Gesamt	201.398	190.966

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Aufzinsung in Höhe von 692 (4.530) TEUR.

Der Zinsänderungsaufwand der Pensionsverpflichtungen wird im Einklang mit IDW RS HFA 30 Tz. 87 grundsätzlich in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen, um eine höhere Transparenz in der Darstellung der Kosten des laufenden Versicherungsgeschäfts im Unterschied zu Kapitalmarkt- und Regelungseinflüssen auf die bestehenden Pensionsverpflichtungen zu ermöglichen.

II. 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 50.706 (55.593) TEUR. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die tatsächlichen Steuern des Geschäftsjahres der ausländischen Niederlassungen in Höhe von 51.125 TEUR. Der Aufwand aus inländischen Ertragsteuern beträgt 418 TEUR und betrifft im Wesentlichen anrechenbare Quellensteuern.

II. 10. Sonstige Steuern

Der Posten Sonstige Steuern betrifft mit 6.820 TEUR Aufwendungen der ausländischen Niederlassungen und mit 21.685 TEUR inländische Aufwendungen aus sonstigen Steuern (davon entfallen 514 TEUR auf Grundsteuern und 23.453 TEUR auf Versicherungs- und Feuerschutzsteuer), sodass insgesamt ein Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von 28.505 TEUR resultiert.

Sonstige Angaben

Mitarbeitende

	2023	2022
Anzahl (Durchschnittswert)		
Vollzeitkräfte*	1.008	1.297
Teilzeitkräfte*	125	202
Gesamt	1.133	1.499

*Inländische Mitarbeitende sind zum 1. März 2022 auf die HDI AG übergegangen

Talanx Aktienprogramm

Im November 2023 wurde von der Muttergesellschaft, der Talanx AG, ein Mitarbeitendenaktienprogramm aufgelegt, in dessen Rahmen den Mitarbeitenden der HDI Global SE jeweils verschiedene Optionen angeboten wurden, bei denen wahlweise maximal 30, 120 oder 480 Aktien gezeichnet werden konnten. Die Ausgabe der Aktien an die Mitarbeitenden erfolgte im Dezember. Der Ausübungspreis richtete sich nach dem niedrigsten Tageskurs an den Börsen Frankfurt, Hannover und XETRA am 22. November 2023 abzüglich eines von der gewählten Option abhängigen Rabatts von 15, 7,50 bzw. 3 EUR je Aktie und betrug 49,95, 57,45 bzw. 61,95 EUR. Insgesamt wurden 42.701 Aktien erworben. Durch die Transaktion entstand Personalaufwand in Höhe von 445 TEUR. Die ausgegebenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist, die am 30. November 2024 endet.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mitglied	Weitere Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien
Torsten Leue Vorsitzender Hannover	Vorsitzender des Vorstands der Talanx AG Vorsitzender des Vorstands des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G.
Ulrich Wallin Vorsitzender Hannover ehem. Vorsitzender des Vorstands Hannover Rück SE	
Dr. Joachim Brenk Lübeck	Vorsitzender des Vorstands L. Possehl & Co. mbH
Dr. Michael Ollmann Hamburg Unternehmensberater	
Harald Rauw* Büllingen (Belgien) Director Property HDI Global SE Niederlassung Belgien	
Stylianos Vasilopoulos* Athen (Griechenland) Underwriting Manager Transport HDI Global SE Niederlassung Griechenland	

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Mitglied	Vorstandsressorts	Weitere Mandate in Aufsichtsräten/ Kontrollgremien
Dr. Edgar Puls Vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand • Revision • Personal • Unternehmensentwicklung • Region Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Vorstands des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. • Mitglied des Vorstands der Talanx AG
Ralph Beutter	<ul style="list-style-type: none"> • Specialty Business • Luftfahrtversicherung • Rechtsschutzversicherung • Kommunikation • Koordination der passiven Rückversicherung 	
Dr. Mukadder Erdönmez	<ul style="list-style-type: none"> • Haftpflichtversicherung • Cyberversicherung • Kraftfahrtversicherung 	
Dr. Christian Hermelingmeier	<ul style="list-style-type: none"> • Rechnungswesen • Beitragsinkasso • Investment Management • Controlling • Risikomanagement • HDI Reinsurance (Ireland) • Versicherungsmathematik • Geldwäscheprävention • Compliance 	
David Hullin	<ul style="list-style-type: none"> • Region Europa (ohne Deutschland) • Region Amerika • Region East • Global Marketing & Distribution 	
Dr. Thomas Kuhnt	<ul style="list-style-type: none"> • IT • Guidance/Technical Pricing • Operations • HDI Global Network • Internationale Programme • Gruppenunfallversicherung • Strategische Kapitalanlage 	
Claire McDonald	<ul style="list-style-type: none"> • Sachversicherung (Feuerversicherung und Technische Versicherung) • Transportversicherung • Risiko-Engineering 	

Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 7.368 (7.853) TEUR. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 78 (72) TEUR und die des Beirats 475 (478) TEUR. Die Bezüge ehemaliger Vorstände und ihrer Hinterbliebenen betragen 5.679 (6.834) TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 70.949 (70.433) TEUR zurückgestellt.

Im Rahmen des 2011 eingeführten anteilsbasierten Vergütungssystems wurden dem Vorstand im Berichtsjahr 64.977 (69.710) virtuelle Aktien mit einem Zeitwert in Höhe von 2.812 (2.740) TEUR zugeteilt.

Wichtige Verträge

Mit der Talanx AG als herrschendem Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI Global SE als herrschendem Unternehmen und der HDI Risk Consulting GmbH, der HDI Global Network AG, der HDI Global Specialty Holding GmbH, der HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH und der HDI AI USD Beteiligungs-GmbH jeweils als beherrschtem Unternehmen.

Beteiligungen an der Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI Global SE ist die Talanx AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die Talanx AG hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Global SE, Hannover, (Mitteilung gemäß § 20 Absatz 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Global SE (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

Gewährte Kreditlinien

Der Tochtergesellschaft HDI Global Network AG wurde aus einem Darlehensvertrag eine Kreditlinie in Höhe von 460.000 TCAD mit einer Laufzeit bis zum 1. Oktober 2024 gewährt. Hiervon hat die HDI Global Network AG zum Bilanzstichtag ein Darlehen in Höhe von 225.500 TCAD abgerufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die HDI Global SE ist Mitglied der Verkehrsofperhilfe e. V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen des Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die HDI Global SE für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Die gleiche Verpflichtung besteht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hinsichtlich des Ausfalls eines ihrer Mitglieder.

Zur Besicherung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber der HDI Global Insurance Company hat die HDI Global SE ein Treuhandkonto eingerichtet, das zum Bilanzstichtag einen Zeitwert in Höhe von 154.696 (294.569) TEUR aufweist. Der Buchwert der über Wertpapiere und Cash auf diesem Treuhandkonto gestellten Sicherheiten belief sich zum Bilanzstichtag auf 167.727 (329.374) TEUR. Daneben bestehen weitere verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände mit einem Bilanzwert in Höhe von 257.567 (237.087) TEUR, sodass sich in Summe ein Wert in Höhe von 425.294 (566.461) TEUR ergibt.

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis und im Außenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft für die Altersvorsorge von ehemaligen Mitarbeitenden übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 59.574 (60.291) TEUR betrug.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Absatz 1 EGHGB beläuft sich auf 2.064 (2.131) TEUR.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 3.585 (5.383) TEUR bestehen insbesondere aus Avalkrediten und Bankgarantien. Ferner bestehen Letters of Credit bei verschiedenen Banken in Höhe von insgesamt 958.931 (823.462) TEUR. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von 68.000 (68.000) TEUR.

Nach Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich zu betrachten.

Die Gesamtsumme der sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse beläuft sich auf 1.517.448 (1.658.410) TEUR.

Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern

	31.12.2023	31.12.2022
TEUR		
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH	75.881	75.881
OXG Glasfaser GmbH - Trinity	19.486	0
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH	11.052	11.442
Bridgepoint Credit Opp. IV Feeder EUR SCSp	5.777	–
Bridgepoint Direct Lending III unlevered SCSp	5.391	7.214
Bridgepoint Credit Opportunities II LP	4.516	4.516
Ares Senior Direct Lending Parallel Fund (U) LP	2.933	3.036
Muzinich Pan-European Private Debt II, SCSp	2.486	4.547
AG DLI III Offshore Unlevered LP	2.375	2.459
Ares Capital Europe IV (E) Unlevered	2.150	2.008
CVC Credit Partners EU DL II Co-Invest Feeder SCSp	1.881	1.806
Arcmont Senior Loan Fund I (A) SLP	1.879	1.991
Monroe Capital SCSp SICAV-RAIF- Priv Credit F III	1.357	2.075
Barings European Private Loan Fund II	1.243	1.334
UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland 2 KmGK	1.224	3.464
Crown European Private Debt II SCSp	1.180	1.500
Five Arrows Direct Lending SCSp	1.072	1.870
Muzinich Pan-European Private Debt I SCSp	879	933
BlackRock European Middle Market Debt II SCSp	456	1.199
Ares Capital Europe II (E) LP	0	1.409
Gesamt	143.219	128.684

Für die HDI Global SE bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 143.219 TEUR, die aus einem Investitionsprogramm mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 680.514 TEUR resultieren.

Darin enthalten sind offene Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 86.934 TEUR an verbundene und assoziierte Unternehmen aus einem Zeichnungsvolumen von 560.000 TEUR.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält umfängliche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt bzw. erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Berichtspakete sind für die Quartalsabschlüsse zum 30. Juni 2023, 30. September 2023 sowie 31. Dezember 2023 einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus folgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2023. Ferner erfolgten im Berichtsjahr betriebswirtschaftliche Prüfungen auf Grundlage des International Standard on Assurance Engagements 3000 (ISAE 3000). Zudem erfolgten im Berichtsjahr Untersuchungshandlungen auf Grundlage des International Standard on Assurance Engagements 4400 (ISAE 4400).

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI Konzerns) stellt nach § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), der auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben. Der Einbezug der HDI Global SE in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG befreit nach § 291 Absatz 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

Einführung der globalen Mindestbesteuerung

HDI Global SE fällt vor dem Hintergrund der Gruppenzugehörigkeit zum HDI V.a.G in den Anwendungsbereich der ab dem 30. Dezember 2023 geltenden Mindeststeuer-Regeln. Da die Rechtsvorschriften im Berichtsjahr jedoch noch nicht in Kraft getreten waren, resultiert keine tatsächliche Ertragsteuerbelastung aus diesen Vorschriften. Für die Bilanzierung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten wendet die Gesellschaft die Ausnahmeregelung gemäß § 274 Abs. 3 Nr. 1 HGB an.

Die Gruppenträgerin HDI V.a.G ist derzeit dabei, eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen des Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetzes nach Inkrafttreten der Gesetzgebung zu treffen. Die Ersteinschätzung ergab, dass für das Steuerhoheitsgebiet Deutschland eine effektive Steuerquote von mehr als 15 % erwartet wird, sodass zurzeit von keinem durch das Mindeststeuergesetz verursachten Ergänzungssteuerbetrag auf Ebene der Gesellschaft ausgegangen wird.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht bekannt.

Hannover, den 22. Februar 2024

Der Vorstand

Dr. Edgar Puls

Ralph Beutter

Dr. Mukadder Erdönmez

Dr. Christian Hermelingmeier

David Hullin

Dr. Thomas Kuhnt

Claire McDonald

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HDI Global SE, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Global SE, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Global SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren.

Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- ❸ Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen (ohne Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Depotforderungen) in der Bilanz in Höhe von € 7.343,0 Mio (58,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 2.340,9 Mio (18,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Erträge, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen und der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungzinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht mittels Ertragswertverfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern ge-

stützt, die den erwarteten Erträgen zugrunde liegen. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen und der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der erwarteten Erträge nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

④ Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto 14.670,0 Mio ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Global SE, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Hannover, den 6. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nils Borchers
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HDI Global SE

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.global

www.talanx.com

Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2525

E-Mail gc@talanx.com

Talanx AG

Geschäftsbereich Industrieversicherung <i>Industrial Lines Division</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland <i>Retail Germany Division</i> Schaden/ Unfallver- sicherung <i>Property/ Casualty Insurance</i> Lebens- versicherung <i>Life Insurance</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International <i>Retail International Division</i>	Geschäftsbereich Rückversicherung <i>Reinsurance Division</i> Schaden- Rück- versicherung <i>Property/ Casualty Reinsurance</i> Personen- Rück- versicherung <i>Life/ Health Reinsurance</i>	Konzernfunktionen <i>Corporate Operations</i>
HDI Global SE	HDI Deutschland AG	HDI International AG	Hannover Rück SE	HDI AG
HDI Global Specialty SE	HDI Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Argentina)	E+S Rückversicherung AG	Ampega Asset Management GmbH
HDI Versicherung AG (Austria)	Lifestyle Protection AG	HDI Seguros S.A. (Brazil)	Argenta Holdings Limited	Ampega Investment GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Brazil)	LPV Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Chile)	Hannover ReTakaful B.S.C. (c) (Bahrain)	Talanx Reinsurance Broker GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Mexico)	neue leben Unfallversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Colombia)	Hannover Re (Bermuda) Ltd.	
HDI Global SA Ltd. (South Africa)	TARGO Versicherung AG	HDI Seguros S.A. de C.V. (Mexico)	Hannover Life Re of Australasia Ltd	
HDI Global Insurance Company (USA)	HDI Lebensversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Uruguay)	Hannover Re (Ireland) DAC	
HDI Global Network AG	HDI Pensionsfonds AG	TUIR WARTA S.A. (Poland)	Hannover Re South Africa Limited	
HDI Reinsurance (Ireland) SE	HDI Pensionskasse AG	TU na Życie WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Company of America	
	HDI Pensionsmanagement AG	TU na Życie Europa S.A. (Poland)		
	Lifestyle Protection Lebensversicherung AG	TU Europa S.A. (Poland)		
	LPV Lebens- versicherung AG	HDI Assicurazioni S.p.A. (Italy)		
	neue leben Lebensversicherung AG	HDI Sigorta A.Ş. (Türkiye)		
	TARGO Lebens- versicherung AG			

HDI Global SE

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.global

www.talanx.com